

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **34 (1925)**

Heft 22

PDF erstellt am: **30.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 22**  
BASEL, 28. Mai 1925

**Nº 22**  
BALE, 28 mai 1925

**INSERTATE:** Die einseitige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklame Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuzahlung für Postabonnemente 20 Cts. AUSLAND: Jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers**

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag Vierunddreissigster Jahrgang Frenle-quatrième année Parait tous les jeudis

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85 Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer. TÉLÉPHONE Safran No. 11.52 Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten. Compte de chèques postaux No. V. 85.

**Telephonnummern zur gef. Notiznahme!**

Zentralbureau, Redaktion und Administration der „Hotel-Revue“ Safran 11.52  
Direktion Safran 11.52  
Stellenvermittlung (Hotelbureau) Safran 27.38

### Fremdenstatistik-nette pro 1925/28

können von Vereinsmitgliedern zu Fr. 2.— das Stück beim Zentralbureau bezogen werden.

### Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge.

Separatabzüge der „Wegleitung“ sind zum Preise von 20 Centimes beim Zentralbureau in Basel erhältlich. Wir bitten, den kleinen Betrag jeweils in Briefmarken den Bestellungen beizufügen.

### Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen. Demandes d'admission.	Beitren
Hr. Ernst Meier-Meyer, Hôtel-Kurhaus „Bellevue“, Amden	22
Hr. Ernst Siegrist, Clinique Beaulieu, Leysin	35
Hr. H. E. Hirzel-Weisskopf, Carlton Hôtel-Pension, Locarno	36
M. Alfred Mezzanin, Dir., Le Grand Hôtel, Morgins	150
Hr. Ernst Bülikofer, Hotel Falken, Thun	60

### Vereinsnachrichten

#### Zur gefl. Beachtung!

Die hll. Sektionspräsidenten werden dringend ersucht, die ihnen dieser Tage zugegangenen und eventuell, d. h. je nach einlaufenden Anträgen und Anregungen noch weiter zugehenden Zirkulare im Kreise der Mitglieder zu behandeln und den Delegierten für Genf entsprechende Instruktionen mitzugeben.

#### Nicht vergessen:

- Die Namen der Delegierten rechtzeitig ans Zentralbureau zu melden;
- Nach Genf die Namen oder doch zum mindesten die Zahl der Delegierten und der Nichtdelegierten mit den mitkommenden Angehörigen, zu berichten zwecks Sicherung der Quartiere und der Beteiligung am Bankett

#### Zimmeranschläge betr. Trinkgeldablösung.

Von mehreren Seiten ist dem Zentralbureau nahegelegt worden, den Mitgliedern, welche die Trinkgeldablösung obligatorisch durchgeführt haben und ihren Gästen einen Bedienungszuschlag auf die Rechnung setzen, darauf bezügliche Zimmeranschläge verkaufweise zu liefern. Um nun einen Anhaltspunkt über den voraussichtlichen Bedarf zu gewinnen, bitten wir alle Interessenten, uns die benötigte Anzahl sofort melden zu wollen. Es ist folgender viersprachiger Text vorgegeben:

#### „Trinkgeldablösung“

Die verehrten Gäste werden gebeten, dem Personal für die normale Bedienung kein Trinkgeld zu verabreichen, da hierfür ein nach Dauer des Aufenthaltes abgestuftes prozentualer Bedienungszuschlag auf die Rechnung gesetzt wird.

## Schweizer Hotelier-Verein

### Ordentliche Delegierten-Versammlung

Dienstag und Mittwoch, den 9./10. Juni 1925

in Genf

#### Programm und Tagesordnung:

9. Juni, nachmittags: Zentralvorstandssitzung im Hotel Metropole. 21 Uhr: Freie Zusammenkunft im Kursaal, veranstaltet vom Syndicat des Hôteliers de Genève.
10. Juni, morgens 8 Uhr: Delegierten-Versammlung im Saal des Cercle de la Société des Amis de l'Instruction, Rue Bartholoni 6.

#### Traktanden:

- Eröffnungsansprache des Zentralpräsidenten, hierauf:
1. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
  2. Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen pro 1924.
  3. Jahres-Rechnung 1924: a) des Vereins; b) des Tschumifonds. (Berichterstatter: HH. Stiffler - Vetsch und Ch. Fr. Bullicaz.)
  4. Budget 1925. a) des Vereins, (Referent: Hr. Stiffler-Vetsch.) b) der Fachschule. (Referent: Hr. Ch. Fr. Bullicaz.)
  5. Anträge des Zentralvorstandes:
    - a) Aufhebung der Ziffer 11 der Ausführungsbestimmungen zum Minimalpreis-Regulativ („Abzüge vom Pensionspreis für einzelne nicht eingenommene Mahlzeiten sind unzulässig“). Referent: Hr. Th. Wirth.
    - b) Stellungnahme zur Beteiligung an Salons Culinaires und Kochkunst-Ausstellungen; Organisation derselben; Festlegung des zeitlichen und örtlichen Turnus von Kochkunst-Ausstellungen. Referent: Herr H. Golden-Morlock.
    - c) Neuregelung des Verhältnisses zum Basler Verkehrsbureau; Revision des Beschlusses der Generalversammlung von 1918. Referent: Direktor Kurer.
  6. Wahlen: a) des Zentral-Präsidenten. b) in den Zentralvorstand. (definitiv austretende Vorstandsmitglieder H. Arl. 36 der Statuten: Herren H. Golden-Morlock, Zürich, und A. Emery, Montreux; im statutarischen Austritt befindet sich, ist aber wieder wählbar: Herr Nat.-Rat Dr. H. Seiler, Zermatt.) c) der Kontrollstellen.
  7. Anträge von Sektionen und Einzelmitgliedern. (Letzte Frist zur Einreichung derselben: Abendpost des 30. Mai.)
  8. Mitteilungen (Berichte über aktuelle, die Hotellerie betr. Fragen) und Unvorhergesehenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.  
Die jeder Sektion zustehende Vertreterzahl wird in nachstehender Weise bestimmt:  
bis 1000 Gastbetten 1 Delegierter | 2001—3000 Gastbetten 3 Delegierte  
1001—2000 „ 2 Delegierte | über 3000 „ 4

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.  
Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventuell vom Zentralvorstand eingeladenen Gäste.  
Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewählten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stichentscheid.  
Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.

10. Juni, 13 Uhr präzis: Bankett im Hotel des Bergues, mit Beteiligung von Vertretern der Kantons- und Gemeindebehörden, der Presse; sowie der Frauen und Angehörigen in Begleitung der Delegierten und übrigen Vereinsmitglieder. Preis der Bankettkarte (inbegriffen Wein, Kaffee u. Trinkgeld): Fr. 10.—.
10. Juni, 17 Uhr: Empfang im Museum Ariana durch die Kantons- und Gemeindebehörden von Genf.
10. Juni, 21 Uhr: Hotel Beau-Rivage, Empfang der Delegierten, Vereinsmitglieder und ihrer Familienangehörigen durch Herrn A. R. Armleder, Gründermittglied des S. H. V., aus Anlass des 50jährigen Jubiläums des Gastlebers als Hotelfachmann und der Gründung des Hotel Richemond.

Die Sektionen und Gruppen der Einzelmitglieder werden ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis 6. Juni zu melden.

Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass zur Delegiertenversammlung alle Mitglieder des Zentralvereins, gleichgültig ob delegiert oder nicht delegiert, Zutritt haben. Nichtdelegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

Zu den übrigen Anlässen, welche sich nach dem Willen sowohl des Zentralvorstandes wie des Syndicals des Hôteliers de Genève in bescheidener und familiärer Form vollziehen werden, sind die Vereinsmitglieder wie ihre Angehörigen freundlichst eingeladen.

Die Anmeldungen für Logis in den Mitgliederhotels werden so rasch als möglich erbeten, entweder direkt an die einzelnen Häuser oder an Herrn P. Schlenker, Hotel Victoria, Präsident des Quartierkomitees. Zwecks reibungsloser Organisation des Quartierwesens empfiehlt sich die Anmeldung, auch für die Bankettkarten, bis 3. Juni.

#### Ein aktuellstes Thema.

Die Frage der Passvisa bildet immer noch den Gegenstand lebhaftesten Interesses der Gäste der Schweiz wie ihrer schweizerischen Gastgeber. Nie hat es an der notwendigen aufmerksamen Verfolgung der Angelegenheit seitens der hierzu pflichtigen Stellen des Fremdenverkehrs und der Hotellerie gefehlt. Aber dabei durfte auch an den Erwägungen der Gegenseite, d. h. der eidgenössischen und kantonalen fremdenpolizeilichen Instanzen, nicht so ohne weiteres vorbeigegangen und jede Befürchtung und jeder Einwand als unbegründet bezeichnet werden. Das Einreiseproblem hat eben verschiedene, nicht bloss unsere Interessen fangierende Seiten. Entwicklung und absolutes Bedürfnis nach Wiederkehr möglicher Freiheit wenigstens im eigentlichen Touristenverkehr geboten nun aber eine neue Vorkehr bei den Behörden. Von daher die nachstehende Eingabe an Verkehrsvereinigungen stehen ihr zu Gefallen die Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizer Hotelierverein, der Automobilclub der Schweiz, der Touring-Club der Schweiz und der Verband schweiz. Verkehrsvereine. Helfend standen bei der Vorbereitung und stehen mit begleitenden Ausführungen, die selbstredend nach der besonderen Stellung der einzelnen Institutionen variieren, zur Seite: die SBB., die Berner Alpenbahngesellschaft, die Rhät. Bahnen, die Bodensee-Toggenburg-Bahn, der Verband schweiz. Sekundärbahnen, der Verband schweiz. Dampfschiffahrtsunternehmungen, der Verband schweiz. Seilbahnen.

Hoffentlich bringen uns die Eingabe und die ihr folgenden Besprechungen einen guten Ruck vorwärts — zur alten Verkehrsfreiheit!

Die Eingabe lautet:

20. Mai 1925.  
An das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement Bern.

Hochgeehrter Herr Bundesrat!

Mit ihrem Schreiben vom 9. Juni 1924 teilte die Eidg. Zentralstelle für Fremdenpolizei dem Kommerziellen Dienst der SBB. mit, dass der Frage der Aufhebung der Passvisa ständige Aufmerksamkeit geschenkt werde und dass sie hoffe, in nicht allzu ferner Zeit auch auf diesem Gebiete einen Schritt vorwärts zu kommen. Aus Ihrer Mitteilung von gestern geht hervor, dass durch mit Spanien und Dänemark abgeschlossene Uebereinkommen gegenüber diesen beiden Staaten ab 1. Mai, resp. 1. Juni i. J. das Passvisum gänzlich aufgehoben wird; die bisher bestehende Einschränkung für Arbeitsuchende wird also fallen gelassen.

Die heutige Sachlage ist folgende:

1. das Passvisum ist gänzlich aufgehoben gegenüber: Grossbritannien, Belgien, den Niederlanden, Norwegen, Spanien, Dänemark (letzteres ab 1. Juni 1925), allen Staaten von Amerika, China und Japan;
2. das Passvisum ist teilweise aufgehoben (d. h. es wird von beiden Seiten für Arbeitsuchende noch verlangt) im Verkehr zwischen der Schweiz und Frankreich, Luxemburg und Schweden;
3. gegenüber allen andern Ländern bleibt das Passvisum bestehen.

Wir stellen fest, was den Fremdenverkehr anbelangt, dass die Sachlage immer noch die gleiche ist wie anfangs 1923, d. h. dass für diesen Verkehr seit zwei Jahren keine neue Erleichterung zugestanden wurde. Unsere Bundesbehörde scheint von der Ansicht auszugehen, dass die Hotellerie in den letzten Jahren gut gearbeitet hat und daher kein Grund mehr vorliegt, sich ihr gegenüber von besonderen Rücksichten leiten zu lassen.

Wenn man auch zugeben kann, dass die Lage des schweizerischen Gastgewerbes und der mit ihm in engem Zusammenhang stehenden Transportunternehmungen und Industrien sich etwas gebessert hat, so darf man nicht ausser acht lassen, dass die von der Kriegs- und Nachkriegszeit zurückgelassenen Wunden noch lange nicht geheilt sind und dass es aller Anstrengung bedarf, um diesen wichtigsten Zweig unserer Nationalwirtschaft wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Wenn der Zustrom von ausländischen Gästen nun ein relativ befriedigender ist, so könnte derselbe doch durch weitgehende Einreiselerleichterungen noch mehr gesteigert werden. Auch sind wir der Ansicht, dass es nicht angeht, die Auslandsgäste, welche trotz der bestehenden polizeilichen Vorschriften nach der Schweiz kommen, mit überflüssigen Formalitäten zu behelligen.

Was ist nun heute an den bestehenden Vorschriften überflüssig? Sollten wir diese Frage aus unserer innigsten Überzeugung beantworten, so würden wir sagen, dass man füglich um vorläufigen Zustand zurückkehren könnte, als der Verkehr sich frei entfalten könnte und alle Länder aus dieser Freiheit Nutzen zogen. Und dass die Unterzeichner nicht die einzigen sind, die diese Überzeugung haben, ersieht man aus der Pressemeldung der letzten Tage, wonach der Deutsche Ausnahmminister Dr. Stresemann in einem Vortrag über „Weltwirtschaft und Weltpolitik“ sich wie folgt ausgesprochen haben soll: „Dass Schwierigkeiten, Zolltarife und Niederlassungshemmungen sind weitere Barrieren für die Entwicklung der europäischen Wirtschaft. Es gibt keine unproduktiveren Einnahmen in dem Budget eines Staates, als die Einnahmen aus den Passgebühren.“ Leider wissen wir, dass unsere Behörde nicht gleiche Ansicht ist und müssen wir vorläufig darauf verzichten, ein dahinzielendes Postulat aufzustellen.

Eines glauben wir aber behaupten zu dürfen, und das ist, dass die Vorschrift des Passvisums gegenüber den Angehörigen von Ländern mit geordneten Verhältnissen nun überlebt ist und sich dieselbe nicht mehr rechtfertigen lässt. Nachdem das Visum im Verkehr mit verschiedenen Ländern Europas, von beiden Amerika, China und Japan fallen gelassen wurde, sollte dies auch gegenüber andern Staaten geschehen. Durch diese Vorschrift werden die unerwünschten Elemente nicht von unserem Lande ferngehalten, sie dient bloss dazu, den erwünschten Gästen Bemühungen und Kosten zu verursachen, oder, was noch viel schlimmer ist, sie von einem Besuch unseres Landes abzuwenden. — Wir glauben auch nicht, dass bez. letzterer Gefahr durch die Ausdehnung der Einrichtung des Spezialvisums (Jahresvisum) Abhilfe geschaffen werde. Das Spezialvisum wird wohl dem Handelsstand dienlich sein, der öfters Reisen über die Grenzen unternimmt, nicht aber dem Feriengast, welcher im allgemeinen bloss einmal im Jahr zu uns kommt. Sie werden uns entgegenhalten, dass die Abschaffung des Passvisums der Einreise von Arbeitsuchenden Vorschub leisten würde; dem könnte abgeholfen werden, indem die visumfreie Einreise bloss für Personen gewährt wird, welche sich höchstens drei Monate aufzuhalten gedenken. — Es wäre dann Aufgabe der internen Kontrolle, die länger als drei Monate in der Schweiz verbleibenden Ausländer zum Verlassen des Landes oder zur Regelung des Aufenthaltsverhältnisses anzuhalten.

Unsere Anregung geht daher dahin, es möchte die Schweiz das Passvisum für die Angehörigen derjenigen Staaten aufheben, gegen welche keine politischen Bedenken bestehen; der Aufenthalt von derart eingereisten Ausländern dürfe drei Monate nicht übersteigen. — Der Ausländer, welcher mehr als drei Monate im Lande zu verbleibendedenkt, habe das regelrechte Visum einzuholen.

Im Falle der Abschaffung des Visums gegenüber Italien, möchten wir Ihnen drin-

gend die Beibehaltung des bestehenden Abkommens betreffend die fünfjährigen und monatlichen Touristenkarten empfehlen. Wir erachten dies als notwendig in Anbetracht der bestehenden Schwierigkeiten und langwierigen Formalitäten zur Erlangung des italienischen Passes; sollen die Touristenkarten abgeschafft werden, so würde man sich der Gefahr aussetzen, einen für unsere Kurorte dankbaren Verkehr zu verlieren.

Wir hätten wiederholt Gelegenheit, bei Ihnen um eine weitgehende Erleichterung einzustehen für Angehörige gewisser Staaten gegenüber welchen der Visumzwang seit geraumer Zeit nicht mehr besteht, d. h. um den Ersatz des Passes durch eine leicht erhaltliche und mit geringen Kosten verbundene Legitimationskarte. Eine solche Anordnung besteht seit geraumer Zeit zwischen Frankreich-Belgien-Holland und hat sich, soweit uns bekannt, vorzüglich bewährt. Trotzdem es Ihnen bis anhin nicht angezeigt ersah, unserem Anliegen zu entsprechen, gestatten wir uns, unsere Anregung erneut vorzulegen. Es liegt uns ganz speziell daran, den Verkehr aus Frankreich und Belgien, welcher immer noch sehr zu wünschen übrig lässt, zu heben und wir erachten dafür die angeregte Erleichterung als sehr zweckdienlich.

Wir bitten Sie, hochgeehrter Herr Bundesrat, unseren Anregungen Ihre Aufmerksamkeit schenken und einer Delegation der unterzeichneten Vereinigungen und Transportanstalten eine Audienz zur Besprechung der verschiedenen Anregungen gewähren zu wollen. Da die Sommer-Reisezeit vor der Tür steht, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese Aussprache auf einen möglichst baldigen Termin festsetzen könnten.

### Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes.

Die auf letzten Montag vormittag, 10½ Uhr ins Hotel Hirschen in Interlaken einberufene Jahresversammlung, der als Vertreter der Regierung Herr Finanzdirektor Dr. Volmar beizuhöhen, erledigte unter der gewandten Leitung des Vizepräsidenten, Herr Fürspreh Hans Zurbuchen, in rascher Folge die statutarischen Geschäfte: Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung, sowie des sehr gut orientierenden Jahresberichtes 1924/25, den wir an anderer Stelle der Jahresrechnung 1924/25, des Budgets 1925/26. Der Jahresbericht, ergänzt durch Mitteilungen des gewandten und hinerungsvollen Geschäftsführers, Herr Lehmann, bot ein treffliches Bild der Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsleitung der für die Entwicklung der Hotellerie des Berner Oberlandes ausserordentlich wichtigen Regionalorganisation. Anschließend referierte Direktor Kurer vom Zentralbureau in Basel über aktuelle, unseren Berufsstand interessierende Fragen. Er würdigte die Bedeutung des Abschliessungsergebnisses vom 24. Mai für das Hotelgewerbe, das eine Verlängerung der Kriegsteuer um 8 Jahre und die eventuelle direkte Bundessteuer nicht oder nur sehr schwer ertragen würde, und sprach seine Genugtuung darüber aus, dass sich die Hoteliere auch hier entschieden zum selbständigen, die staatliche Ordnung sichernden Bürgerstum gehalten. Er streifte dann die Besetzungsvorgänge für die eidgenössischen Beamten und Angestellten, betonend, dass unser Beruf durchaus ein Interesse an einem gerecht und

\*) Platzmangels halber auf nächste Nummer zurückgelegt.

auskömmlich salariereten Bundespersonal habe. Bemerkungen über Vorlässe der sozialen Käuferliga ber. Trinkgeldreform, über die Frage der Ferienverlegung der städt. Schulen in die Vor- und Nachsaison, Spezialbegehren des Verbandes reisender Kaufleute ber. Trinkgeldansatz, ferner über eine neue Eingabe bef. die Passvisa leiten über zu Ausführungen über den Zolltarif und zu der Frage: Haftpflichtsystem im Automobilgesetz und entsprechende Mehrbelastungen an Prämien etc. der sowieso von den Kantonen schon stark belasteten Automobile. Es gilt ein Gesetz zu schaffen, das die Entwicklung des Automobilwesens fördert, nicht hemmt.

### Oberländische Hilfskasse.

Die Generalversammlung der Oberländischen Hilfskasse, die am Nachmittag des 25. Mai unter Vorsitz von Nationalbankdirektor Gafner im Hotel Kreuz in Interlaken lagte, geführgte Jahresbericht und Jahresrechnung und hörte sodann ein Referat von Bankdirektor Scherz, Bern, über die Frage „Soll die Oberländische Hilfskasse weiterbestehen oder in Liquidation treten?“ Vom Hotelierverein Interlaken lag hierzu eine Resolution vor, die sich gegen die Liquidation aussprach, weil diese Massnahme zurzeit noch verfrüht sei. Nach Diskussion wurde jedoch gemäss Antrag des Ausschusses ein etappenweiser Abbau der Hilfskasse beschlossen, immerhin unter Beibehaltung und Weiterführung der Preiskontrolle. Durch Revision der Statuten wurde ferner die Zahl der Vorstandsmitglieder von 15 auf 5 reduziert unter Aufhebung des Ausschusses und Uebertragung seiner Funktionen an den neuen Vorstand, zu dessen Mitgliedern gewählt wurden die HH. Nationalbankdirektor Gafner, Bern, Nationalbankdirektor Scherz, Bern, Notar Rufer, Biel, Walter Hofmann, Interlaken und Verwalter Berger in Thun. Als Direktor der Hilfskasse wurde Herr Schenk, Thun, bestätigt.

### Fürsorgegrenzen des Hotelpersonals gegenüber den eingebrachten Sachen der Gäste.

Wir lesen unter diesem Stichwort in der Beilage: Für Reise und Wanderung der „Vossischen Zeitung“:

„An sich hat das Hotelpersonal keine Verpflichtung, die Gäste des Hotels auf eigene Unachtsamkeit „zu kontrollieren“ und sie dazu zu schulen, dass sie nicht durch diese ihre eigene Unachtsamkeit in die Gefahr eines Verlustes ihrer Sachen kommen. Es besteht auch an sich keine Verpflichtung, selbst schützend einzugreifen, wenn es sich, dass durch ein Versehen des Gastes seine Sachen gefährdet sind. So kann z. B. auch nicht von Zimmermädchen verlangt werden, dass sie das vom Gaste unverschlossene Zimmer abschliessen, wenn es mit Recht annehmen kann, dass der Gast alsbald wiederkommen werde, oder gar, dass er das Zimmer aus dem einen oder anderen Grunde absichtlich unverschlossen gelassen hat. (RG. VII/517 21.) Dasselbe wird man annehmen können, wenn der Gast seine Gepäckstücke unbeaufsichtigt an unpassender Stelle abstellt, ohne die Beaufsichtigung ausdrücklich zu verlangen. Ebenso wenig wird man eine Verpflichtung des Personals annehmen können, unverschlossen vorgefundene Schränke, Koffer und Taschen usw. eigenmächtig zu verschliessen. Eine Geschäftsführung ohne Auftrag wird man in dieser Richtung nicht konstruieren können. Auf jeden Fall aber überwiegt das Verschulden des Gastes, so

dass er auch bei einer Verteilung des Verschuldens nicht leer ausgehen müsste.

Bei einem Rechtsstreit dürfte sich wohl auch der schweizerische Richter ungefähr auf den gleichen Standpunkt stellen. Denn wenn man auch zur Erwartung berechtigt ist, dienst- und pflichteifriges Personal werde gegebenenfalls die Hotelgäste auf Unachtsamkeiten aufmerksam machen, die eben zu Schädigungen derselben zu führen geeignet sind, so kann aus dieser bei Angestellten mit guter Erziehung selbstverständlichen Voraussetzung niemals eine rechtliche Pflicht konstruiert werden. Für die Folgen von Fahrlässigkeit und Unachtsamkeit auf jedermann selbst aufzukommen.

### Die Kochlehrlingsprüfung in Bern 1925.

(Korresp.)

Unter dem Vorsitz von Herrn Adolf Imer, Mitglied des S. H. V., einem hervorragenden Küchenfachmann, wurden im Laufe des April und Mai 1925 in Bern in verschiedenen Hotels und Restaurants die stadtbermischen Kochlehrlingsprüfungen abgehalten.

Es amtierten hierbei als Vertreter des bernischen Hoteliervereins die Herren A. Imer und H. Duhaler, Hotelier und Fachlehrer, und als Vertreter der Union Helvetica schweiz Kochverband, die Herren Charles Wyss, städt. Lebensmittelinspektor, ex-Chef de cuisine, bekannt als Preisrichter an mehreren Kochkonkurrenzen, und E. Kohler, ex-Chef de cuisine, Münchenbühsee. Die Herren Prinzipale und Lehrchefs der Prüfungs waren in den meisten Fällen zugegen. Zu mehreren Prüfungen und zu der kleinen Feier ist ihr Berichterstatter als Beobachter eingeladen worden.

Es haben im Ganzen dieses Frühjahr 4 Lehrlinge die Examen bestanden, die jeweils im betreffenden Etablissement, in welchem der junge Mann seine Lehrzeit absolviert hat, durchgeführt wurden.

Eine 2-3stündige theoretische, mündliche Examina, worin die Experten sich gegenseitig ablösten, leitete die Verhandlungen ein. Darauf hatte der junge Koch einige selbstverfasste Menus vorzulegen, die von den Examinatoren einlässlich geprüft und mit dem Lehrling besprochen wurden. Anschliessend folgte ein praktisches Examen, dem eines der unterbreiteten Menus mit Preisberechnung zugrunde gelegt war. Dem Lehrling wurden 1½ Stunden Zeit gegeben, dieses Menu als Degustationsprobe den Experten zu servieren. Der Degustation folgte in Anwesenheit des Patrons und des Lehrchefs eine kurze Ansprache und Kritik mit Urteilsöffnung. Herr Imer wusste in väterlicher Ermahnung und Wünschen zu seinem fernem Lebensweg für den jungen Koch, dem Anlass angehend, prächtige und einfringliche Worte zu finden, die gewiss jedem Drilling in alter Erfahrung bleiben werden.

Während der mündlichen Prüfung hatte der Lehrling seine Rezept-, Menu- und Diktatbücher und Buchhaltungshefte vorzulegen.

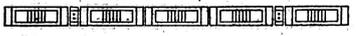
Die Kochlehrlinge in Bern haben zweimal wöchentlich die gewerbliche Fortbildungsschule zu besuchen. Der akademische Unterricht erfolgt durch städtische Lehrer in den Fächern Buchhaltung, Rechnen Sprachen etc.; der kochtheoretische Unterricht wird, ebenfalls wöchentlich, durch Herrn Alexander Buchhofer, Chef de cuisine, in dessen Kochschule erteilt.

Die Zusammensetzung der Examenkommission mit nur erfahrenen, ältern Hotel- und Küchenfachleuten, die alle Branchen der Küche kennen, bietet alle Gewähr, dass der angehende Koch sach- und fachgemäss geprüft wird und die Experten dessen Begabung und Fähigkeiten leicht erkennen und einschätzen können. Dem eigentlichen Examen sind schon vorher öfters Küchenbesuche vorangegangen, wobei der Lehrling in seinem Tun und Arbeiten beobachtet werden konnte. Die Prüfung ist eigentlich nicht nur eine solche des Lehrlings, sondern auch indirekt des Lehrchefs.

Es waren durchwegs recht gute Resultate zu verzeichnen und konnten folgende Noten verabfolgt werden:

Prüfung:	A	B	C	D	E	F	G
Theorie: Note	1-2	1-2	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3
Praxis:	1	1	2-1	2	2	1	2

(Note 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 ziemlich gut; man beachte die Unterscheidung 1-2 oder 2-1 etc.)



### Feuilleton.

#### Beiträge zur Kenntnis des Hotelwesens in Südamerika.

Von Charles Petersen, Basel.

(Fortsetzung.)

II.

Sieht man von den grössten Städten ab, so vor allem von Buenos-Aires, dem New York Südamerikas, ferner von Rio de Janeiro und Sao Paulo in Brasilien, Santiago und Valparaiso in Chile, von Mexiko, Habana und etwa noch von Lima in Peru, so kann man, ohne sich der Ueber-treibung schuldig zu machen, die Behauptung aufstellen, dass es im ganzen Lateinamerika ausser einer sehr geringen Anzahl Hotels I. Klasse bloss eine Menge Hotels IV. Klasse, sowie Herbergen aller möglichen Schattierungen gibt. Die in der Schweiz so erfreulich zahlreich vorhandene Mittelklasse fehlt also ganz.

Der bemittelte europäische Kulturmann, der an raffinierten Komfort gewöhnte Weltreisende, der sich, nachdem er das patente Hotelleben Nordamerikas und Kanadas gekostet hat, nicht damit begnügt, nur die eben aufgezählten Hauptorte Lateinamerikas mit seiner Gegenwart vorübergehend zu beglücken, sondern auch vom Lande nähere Kenntnis zu erlangen sich vorgenommen hat, wird also bezüglich Unterkunft auf schwere Enttäuschungen gefasst sein müssen. Das Unglück will noch, dass diese niedere Hotellerie bedauerlich in Händen von Spaniern steckt und

punkto Küche und Reinlichkeit sehr tief taxiert werden muss. In gewissen Gegenden haben Italiener den Spaniern den Rang abgelaufen, wodurch in beiden Hinsichten sich einiges, wenn auch nicht viel gebessert hat.

Wie eine Oase in der Wüste taucht hier oder dort etwa einmal ein kleines Hotel eines Deutschen, seltener eines Schweizer, auf, und gewährt dem vielgeprüften Reisenden einigen Trost für die erlittenen Strapazen.

Am schlimmsten ist es, wenn man durch Gegenden reist, wo nur Herbergen, die von Landesangehörigen geführt werden, vorhanden sind, mag dies nun im einen oder andern der hier in Betracht gezogenen Länder sein. Noch mehr als anders, wo muss sich der Gast hier davor hüten, auch nur die geringsten Dinge, wie Federmesserchen, Taschentüchlein oder Scheerchen liegen zu lassen, da solche von dienenden sowohl, als von nicht dienenden Geistern als sehr beliebte „Fundgegenstände“ mit Vorliebe angeknipst werden. Ueberhaupt steht es in ganz Lateinamerika betreffs der Keilnagelnde und ihrer Ehrlichkeit noch sehr schlimm.

Doch nicht deswegen allein wies ich auf die Hotels IV. Klasse und die von Landesangehörigen geführten Herbergen in vornehmendem Tone hin, — denn Diebstählen verschiedenen Massstabes ist man in Lateinamerika auch im feinsten Hotel ausgesetzt, — sondern weil dort drüben jedes Land seine „Nationalplättchen“ hat und diese dem Fremden widerlich sein oder ihm schaden können. Freilich an gewisse „Nationalplättchen“ mag er sich der Not halber gewöhnen, aber in den meisten Fällen wird es ihm einige Ueberwindung kosten. Ich habe z. B. keinen Europäer gefunden, der die faden „Tortillas“ der Mexikaner (kleine, runde, dünne, aus ausgemaltem Mais und Wasser auf einer heissen Eisenplatte ohne Fett geröstete Pfannkuchen) einem

Stück guten Weizen- oder Roggenbrotes vorgezogen hätte, und dass das furdibar gepfefferte Essen gewisser heisser Länder Dispepsie verursacht, ist bekannt.

Was einem in solchen Gasthäusern oft als Schlafkammer angeboten wird, spottet jeder Beschreibung und in ihnen gibt es zumeist keine einzige Badewanne.

Am entsetzlichsten sieht es aber mit den W. C., falls eine noch grauenerregende, primitive Anstalt ihnen bereits gewichen ist.

Doch wenden wir den Blick von solch abschreckenden Bildern hinweg und betrachten wir zunächst die Wendung, die sich seit dem Weltkrieg im Hotelleben Südamerikas dadurch bemerkbar macht, dass die reichen Nordamerikaner mehr und mehr für ihre Antipoden resp. deren Länder wie Chile, Brasilien und Argentinien reges Interesse zeigen.

In amerikanischen Prachtdampfern, die ausschliesslich erste Klasse führen, reisen diese sehr willkommenen Touristen, Herren und Damen, z. B. von New-York aus im Herbst in zirka drei Wochen durch den Panamakanal nach Valparaiso in Chile, wo sie mitten im dortigen Frühling eintrafen, nachdem sie längs der Pazifikküste Gelegenheit gehabt, Städte wie Lima, Iquique, Antofagasta zu besichtigen oder einen weiteren Abstecher bis an den Titicacasee hinauf zu machen.

Solche Yankee Touristengruppen logieren sich sodann im prächtigen Savoy Hotel in der Hauptstadt Santiago de Chile ein, von wo sie Expeditionen in die Cordilleren machen. Haben sich mehrere solcher Gruppen vereinigt, so kommt es auch dazu, dass sie sich eine Fahrt nach der Osterinsel im Stillen Ozean leisten. Dies geschieht an Bord schöner Dampfer und nimmt zwei Wochen in Anspruch. Nachdem die Touristen die dort befindlichen hölzernen Riesendenkmäler, Köpfe von Vorfahren der Insulaner darstellend, besichtigt und mit den

Bewohnern der Insel ein frohes Fest gefeiert haben, kehren sie nach Chile zurück, halten sich dort noch einige Tage im eleganten Seebad Vina del Mar auf, wo herrliche Villen in lieblichen, blühenden Gärten stehen und wohin sich auch die Reichen von Buenos-Aires immer mehr hingezogen fühlen. Dann treten die Yankes wieder ihre Heimreise an in einem ihrer Prachtdampfer durch den schönen Panamakanal nach New-York zurück. Einige derselben unternehmen auch vorher noch einen kurzen Besuch auf der nur zwei Tagereisen entfernten Insel Juan Fernandez, auf der einst der arme Robinson Crusoe als Schiffbrüchiger sein einsames Leben führte.

In Chile's Hauptstadt werden diese reichen Touristen natürlich sehr gefeiert. Im Savoy Hotel finden grossartige offizielle Soirées statt, an denen der Präsident der Republik und der amerikanische Gesandte, sowie andere Minister teilnehmen. Ihnen zu Ehren werden auf öffentlichen Plätzen Konzerte abgehalten und das Stadttheater offeriert ihnen Galavorstellungen.

Dank dem Chile günstigen Schiedsrichter-spruch des Präsidenten der Vereinigten Staaten in der Tacna- und Aricafrage zwischen Chile und Peru werden die Sympathien für die Yankes in Zukunft noch zunehmen, was dem Tourismus Chile's sehr zugute kommen dürfte.

Doch auch andern Teilen Südamerikas strömen jährlich mehr und mehr amerikanische Touristen zu, so besonders Rio de Janeiro und Buenos-Aires, in deren Nähe höchstmoderne gehaltene, grossartige Kurorte und Seebäder riesigen Anklang finden. Ein Seebad wie La Plata oder Vina del Mar kann sich dreist den schönsten Europas an die Seite stellen, selbst denen der Riviera.

(Schluss folgt.)

Vorstehende Nolen wurden dann von den städtischen Examinatoren und Lehrern mit den Nolen des allgemeinen theoretischen Unterrichts addiert und daraus eine mittlere Note gezogen, die in einigen Fällen stark von obigen Durchschnittsnoten abwich und kein richtiges Bild der Leistungsfähigkeit des angehenden Kochs ergab. Wie mir die Herren Experten mitteilten, sind durchwegs dieses Jahr strengere Beurteilungen angewendet worden als in früheren Jahren und es wurde der Umstand in Berücksichtigung gezogen, dass die angehenden Köche in Bern verschiedene Gelegenheiten hatten, Salons culinaires zu besuchen und z. T. selbst zu besuchen. Sie hatten Gelegenheit, an praktischen Beispielen zu lernen und sich zu bilden. Der Erfolg ist denn tatsächlich ein ersichtlicher und haben sich die jungen Leute Mühe gegeben, soweit es nach ihrer Ausbildungszeit möglich war, gute Kochkunst vorzuführen, sowohl in praktischer, theoretischer und künstlerischer Hinsicht.

Ich erachte die Einzelkennung im Etablissement, wo der jüngere Lehrling absolviert hat und sich heimlich fühlt, für ausserordentlich zweckmässig. Sie hat entscheidend gegenüber den Gesamt- und Massenkamern den Vorteil, dass der Prüfung individuell behandelt werden kann. Er ist ganz auf sich selbst angewiesen und muss selbstständig handeln. Seine Examendarbeit kann bis ins kleinste Detail von den Experten verfolgt und überprüft werden. Er weiss über alles in seiner Küche Bescheid, kennt sich aus und hat Erfahrung zu sich selbst, was bei den Massenkamern nicht der Fall sein kann, da sich alles in einer fremden Küche und Umgebung abwickelt, zudem arbeiten 2-3 Lehrlinge an einer Platte oder Speise. Wie kann ein Experte die Fähigkeiten des Einzelnen herausfinden?

Der theoretischen Prüfung ist ein Schema zugrunde gelegt, dessen Richtlinien Herr Imer verfasst hat und das sehr gute Dienste leistet. Es ist in deutscher Sprache und dem Lehrling ein Buch für junge Köche und Handbuch für Küchenchefs und Prüfungsexperten im Verlag der Union Helvetica erschienen und enthält wertvolle Beiträge von Ch. Lien, H. Bieder, Ch. H. Senn, Fr. Berner, E. Dähler, Ch. Baumgartner u. a. Es ist beabsichtigt, dasselbe ebenfalls in französischer Sprache erscheinen zu lassen. Aus finanziellen Gründen konnte dies bis jetzt nicht geschehen. Es wäre aber zu wünschen, dass die französische Auflage nicht zu lange auf ihr Erscheinen warten lässt und dass dem Verlag die nötigen Mittel zuwendet werden. Das Büchlein ist jedem Hotelier und jedem Lehrern von jungen Köchen eindringlich zum Studium zu empfehlen. Es gehört in die Fachbibliothek jedes Hoteliers. Das Frageschema des Herrn Imer ist von den Officiers cantonnaux der cantons de la Suisse romande in den Grundzügen und mit einigen Ergänzungen ebenfalls als Richtlinie zu den Kochlehrlingsprüfungen angenommen worden.

Dagegen kann man in guten Treuen zweierlei Meinung sein über die Zweckmässigkeit, dem Lehrling neben den Fragen auch gleich die Antworten und die Verhaltensmassregeln an den Lehrchef in die Hand zu drücken. Das Lehrbuch sollte in zwei Teilen erscheinen, wovon der erste Teil für den Lehrling und der zweite Teil für den Lehrchef ist und die Experten bestimmt ist. Der zweite Teil mit den Antworten gehört nicht in die Hand des Lehrlings. Er soll die Schlüssel bilden. Es ist vorgekommen, dass Lehrlinge das Schema einfach auswendig gelernt haben. Sie waren befragt, solange die Fragen nach Schema gestellt wurden, sahen sich aber in die Enge gedrängt und konnten nicht mehr antworten, als ihnen Fragen gestellt wurden, die nicht im Lehrbuch standen.

Sehr angenehm aufgefallen ist bei den Prüfungen die Einwirkung der Fortbildungsschulen. Die älteren Lehrlinge haben den Lehrern die Jugend solchen Unterricht nicht genossen zu haben, insbesondere begrüsst sie den Unterricht in Buchhaltung nach leichtfasslichem System und an praktischen Beispielen und den Unterricht in Preisberechnung der Menus und Speisekarten.

C. P. St.

### Ausserkurssetzung von Banknoten.

In nächster Zeit werden, wie einem Zirkular der Eidgenössischen Bank A.-G. zu entnehmen ist, folgende Banknoten ausser Kurs gesetzt: Bulgarien: Lewa-Noten zu 1 und 2 Lewa werden per 31. Mai 1925 wertlos erklärt. Canada: (Einfösungsstempel nicht befristet) 100er Dollar Note der Imperial Bank of Canada vom 2. Januar 1917. Frankreich: (Einfösungsstempel noch nicht festgesetzt.) Alles Notalgeld der Pariser Handelskammer. Italien: (Einfösungsstempel 30. Juni 1925.) 5 und 10 Centesimi-Scheine älterer Ausgabe (grosso). Sittliche, Lettland: (Einfösungsstempel 1. August 1925) Staatskassenscheine zu 100 Rubel. Oesterreich: (Ausserkurssetzung 31. August 1925.) 100er Kronennoten 1. Form, datiert vom 2. Januar 1922. 1000er Kronennoten 1. Form, datiert vom 2. Januar 1922.

### Versammlungs- und Sitzungsanzeiger

Kommerzielle Konferenz der schweizer. Transportunternehmungen.  
Die nächste Sitzung findet statt Dienstag, den 16. Juni, vormittags 8 1/2 Uhr im Konferenzsaal des Bundeshauses (Bernerhof) in Bern. Unter den zur Behandlung gelangenden Geschäften figurieren: Gepäcktarif (Beförderung von Gepäck über Bahn- oder Schiffstrecken, die nicht unmittelbar aneinander anschliessen); Tiertarif; Ausnahmebefreiung No 4 für Brod usw. (Gesuch um Einbezug von Eisenbahn); Ausnahmebefreiung No 5 für Käse (Gesuch um Wiedereinführung); Nebengebührenart, u. a. m.

### Saison-Eröffnungen

Adelboden: Hotel National, 14. Juni.  
Churwalden: Hotel Lindenhof, 15. Mai.  
Hospital: Hotel Meyerhof, 30. Mai.  
Kunstadt Schöneck (Vierwaldstättersee): 1. Juni.  
Spiez: Strand Hotel Bellevèdre, 20. Mai.  
Tarasp: Grand Hotel Kurhaus, 25. Mai.  
Valpurga: Hotel Schweizerhof, 31. Mai.  
Wengen: Grand Hotel Bellevèdre, 27. Mai.  
Waldhaus-Films: Grand Hotel & Surselva, 1. Juni.

### Aus andern Vereinen

#### Verband schweiz. Badekurorte.

Der Vorstand teilt mit:  
Am 9. Juni findet in Gené die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins statt. Wir bitten die Bäder, die selber recht zahlreich besuchten zu wollen. Bei dieser Gelegenheit lassen sich verschiedene Fragen, die speziell die Badorte interessieren, besprechen. Wir laden Sie deshalb zu einer Diskussionsitzung ein ins Sitzungszimmer des Hotel Métropole, Dienstag den 9. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Gené. — Die schweiz. Verkehrszentrale, Sitz Lausanne, hat sich in erfreulicher Weise bereit erklärt, eine Statistik über die Frequenz der schweiz. Bäder zu führen. Wir bitten um prompte Erledigung der an Sie gelangenden Fragebogen. — Herr Büchi, Journalist, Bern, verfasste einen guten Artikel über alle unsern Verbands angeschlossenen Bäder. Die interessante Abhandlung wird in einigen grossen Zeitungen erscheinen.

**Automobil-Club der Schweiz.** Die Delegierten- und Generalversammlung des Schweizerischen Automobilclubs wählte an Stelle des demissionierenden Herrn Mégey Herrn A. Dufour zum Zentralpräsidenten. Dem A. C. S. zählt gegenwärtig 6760 Mitglieder. Für 1925 ist die Abgabe der internationalen Alpenfahrt im Studium, welche durch Italien, Oesterreich, die Schweiz und Frankreich führen wird und Mailand als Start und Ziel vorsieht. (Streckenlänge etwa 4000 km). Ausführliche Referate über die Automobilsatzgebung, Benzinzoll, Autotourismus usw. schlossen die beiden Tagungen.

### Kleine Chronik

**Weggis.** Die Pension Hinter-Lützelau ist, wie man uns meldet, von Herrn Charles Hodel, früher Hotel Métropole-Monopole in Bern, übernommen worden.

**Wengen.** Wie man uns mitteilt, ist das Hotel Alpenruhe käuflich an die Fräulein Wolfer und Hirschi übergegangen. Sowohl Fräulein Wolfer, als Hirschi sind Soldatinnen. Wengen, als auch Fräulein Hirschi bringen langjährige Erfahrungen mit, sodass die Führung des Hauses in fachmännisch ausgebildeten Händen liegt.

**Initiative Rothenberg.** Mit einem Mehr von rund 100,000 Stimmen hat das Schweizer Volk am letzten Sonntag die Initiative Rothenberg verworfen. Damit ist die Bahn freigemacht zur zweckmässigen und baldigen Durchführung der Sozialversicherung, wie sie in der vom Nationalrat bereits genehmigten Verfassungsvorlage vorgesehen ist.

**Tarasp.** Wie man uns meldet, wurde das Grand Hotel Kurhaus in Tarasp mit Mineralwasseranlagen am 25. Mai für die Saison eröffnet. Das Etablissement ist im Laufe des Winters einer durchgreifenden Renovation unterzogen worden. Die Zimmer auf der Südfront des Hauses besitzen alle Fließend- und Kalt- und Warmwasser- Einrichtung, zumeist auch Privabäder-Installationen nach den neuesten Errungenschaften der Hotelftechnik.

**Internationale Festspiele Zürich 1925.** Als Auführungstage der Festspiele (vide Mitteilung Nr. 19 vom 7. Mai) sind nun definitiv bestimmt worden die Tage vom 10. bis 18. Juni unter Wegfall vom Sonntag, den 14. Juni. Nähere Auskünfte sind erhältlich beim Offiziellen Verkehrsbureau Zürich, Uraniasstrasse 7.

**Valpurga.** Die Leitung des Hotel Schweizerhof ist Herr E. Glogg, jr., Besitzer des Hotel des Palmiers, Hyères (Var), anvertraut worden. Im Laufe des letzten Winters konnte der Neubau des Hotel Schweizerhof fertiggestellt werden. Das Haus verfügt nun über eine Anzahl Zimmer mit Fließend- und Kalt- und Warmwasser- und modern eingerichtete Privatbäder. Auch der Hofplatz ist modernisiert und vergrössert worden.

**„Judith“ in Mézières.** Das Théâtre du Jorat in Mézières (Vaud), das seit zwei Jahren geschlossen war, bringt in der Zeit vom 13. Juni bis 26. Juli f. Jahres in 16 Aufführungen das neue Werk von René Morax „Judith“, Drama in 3 Akten (Musik, Chöre und Soli von Arthur Honegger) zur Darstellung. Das prachtvolle dramatische Werk, dessen historische Grundlage und Stoff schon so viele beliebte Autoren inspirierte, hat bereits das lebhafteste Interesse des Auslandes auf sich gezogen. Die Aufführungen für die erste künstlerische Kräfte verpflichtet sind, dürfen wie im Jahre 1923 das Werk „Davel“ grosse begeisterte Zuschauer-mengen nach Mézières führen, dessen Théâtre du Jorat sich im In- und Auslande eines ausgezeichneten Rufes erfreut. Auskünfte erteilt bereitwillig die Direktion des Théâtre du Jorat, Case postale 20.088, Lausanne.

### Autotourismus

**Automobil - Bergprüfungsfahrt Grafenort-Engelberg.** (Mitgl.) Am Sonntag, den 21. Juni 1925, veranstaltet die Sektion Luzern des Automobilclubs der Schweiz eine Bergprüfungsfahrt für Automobile auf der Strecke Grafenort-Engelberg. Dieses Rennen wird den Automobilisten viel Interessantes bieten, einmal, weil die Konkurrenz am Start zweifellos eine lebhaftere sein wird, und zweitens weil die zu durchzufahrende Strecke autotouristisch sehr gut geeignet ist. Der Start liegt bei Grafenort (558 m ü. M.), das Ziel bei der Häusergruppe „Im Boden“ (968 m ü. M.). Die Länge der Rennstrecke beträgt 7 km, die Höhendifferenz von Start und Ziel 410 m, die durchschnittliche Steigung der Strasse 5,5 %, die grösste Steigung 8,5 %. Die verschiedenen Komitees für eine grosszügige Organisation dieser Bergprüfungsfahrt sind ausserhalb der Fachleuten des Automobilclubs bestellt worden; sie haben ihre zum Teil recht komplizierte und umfangreiche Arbeit bereits intensiv an die Hand genommen.

**Verkehr mit Motorfahrzeugen.** (S. V. Z.) Der Sonntagsverkehr unterliegt den gleichen Bestimmungen wie an Werktagen in den Kantonen Appenzel L.-Rh., Baselsdist., Freiburg, Nidwalden, Schaffhausen, Tessin, Uri u. Wallis. Ein Fahrverbot hat nur der Kanton Glarus, und zwar an Sonntagen vom 1. Mai bis 30. September von 15 bis 18 1/2 Uhr; mit Ausnahme der Klausenstrasse von Linthal bis

Urnerboden, auf welcher der Verkehr mit Motorfahrzeugen, wie an Werktagen, gestattet ist. Folgende Kantone haben für den Sonntag herabgesetzte Geschwindigkeiten (die erste Ziffer bezieht sich auf offene Landstrassen, die zweite auf Ortschaften): Appenzel A.-Rh., 30/18 Kilometer, Mai-September. Aargau, 30/18, Mai-September; 25/18, Oktober-April. Baselland, 30/18 (an besonders durch Warnungstafeln bezeichneten Stellen ist die Geschwindigkeit auf 10 Kilometer zu ermässigen), das ganze Jahr.

Bern, 40/25, das ganze Jahr. Gené, 30/18, Mai-September. Glarus, 30/18, Mai-September. Neuchâtel, 30/18, Mai-September. Obwalden, 30, Mai-September. St. Gallen, 30/18, Mai-September. Schwyz, 30/18, Mai-September. Solothurn, 30/18, Mai-September. Thurgau, 30/18, Mai-September. Waadt, 30/18, Mai-September. Zug, 30/18, Mai-September. Zürich, 30/18, das ganze Jahr.

Graubünden hat vorläufig noch gänzlich Verbot für den Verkehr mit privaten Motorfahrzeugen.

### Verkehrswesen

**Schweizerische Alpenposten.** (S. V. Z.) Am 5. Juni wird der Betrieb auf folgenden Sommerstrecken wieder aufgenommen: Brévine-Fléuriert-Si. Croix; Château d'Ox - Les Mosses-Sépey; Siere-Ayer; Brig-Simplon-Iselle; Splügen-Bernhardin-Mosocco (Thuis-Splügen bereits eröffnet); Chur-Lenzenherde-Tiefenkaastel-Bivio; St. Moritz-Maljoia-Casagena (Chivemna); Zernez-Ofenbergs-Hünser - Oberalp-Schuls-Plunds - (Landeck) - Ragaz-Vättis; Schwarzenburg-Guggisberg.

**Neuerungen im Reisepostdienst.** (S. V. Z.) Auf 5. Juni werden auf den schweizerischen Reiseposten (ausgenommen Alpen- und Saisonposten) die Retourbillette mit 20 Prozent Ermässigung und 10 Tage Gültigkeit wieder eingeführt.

Sodann wird vom 15. Juni bis 15. September zwischen den wichtigsten Kurorten an Postautomobillinien und den Bahnhaltungen, von woher die Kurzüge der betreffenden Kurorte hauptsächlich kommen, die direkte Abfertigung von Reisegepäck und Expressgut eingerichtet.

**Der neue Thuner Hafen.** Im Beisein von Vertretern des Eidgenössischen Eisenbahndepartements, der Bundesbahnen, der Lötschbergbahn und der Bauunternehmungen fand in Thun die Inspizierung und Uebergabe des fertig erstellten Hafenbeckens beim Zentralbahnhof statt. Die Arbeiten am Kanal selbst schreiten rasch vorwärts, so dass die Inbetriebnahme desselben in der ersten Hälfte des Monats Juni erfolgen kann.

**Betriebsergebnis der Bundesbahnen.** Die Betriebsergebnisse der S. B. haben auch im Monat April noch keine Besserung erfahren. Die Zahl der beförderten Personen ist mit 8,019,000 ungefähr gleich gross wie im Vorjahre, und auch die Einnahmen aus dem Personenverkehr halten sich mit 12,025,000 Fr. auf der letztjährigen Höhe. Der Güterverkehr, auf dessen Aufblühen man gehofft und deshalb auch die Taxen reduziert hatte, weist hingegen einen Rückgang auf. Die beförderte Tonnenzahl sank von 1,441,000 auf 1,350,000 und die Einnahmen von 20,382,000 Fr. auf 16,562,000 Franken. Das Total der Betriebseinnahmen im April von 28,585,000 Fr. weist gegenüber dem letztjährigen von 32,396,000 Fr. ein Minderertragnis von 3,811,000 Fr. auf. Der Kilometerertrag ging von 11,01 auf 9,71 Fr. zurück. Im Gegensatz zu den Vormonaten konnten die Betriebsausgaben mit 20,971,000 Fr. etwas niedriger gehalten werden als im April 1924, in welchem Monat sie 21,848,000 Fr. betragen. Der Ueberschuss der Betriebseinnahmen sank von 12,449,000 auf 9,443,000 Franken und in den vier ersten Monaten des laufenden Jahres auf 25,307,000 Fr. gegen 35,780,000 Franken in der gleichen Periode des Vorjahres. Sollte diese rückläufige Bewegung unserer Bundesbahnen während der nächsten Monaten anhalten, so wäre bestimmt mit einem Rechnungsdefizit für das Jahr 1925 zu rechnen.

**Die Kosten der Bundesbahnelektrifizierung.** (M.) Eine Zusammenstellung der Kosten für die Einführung der elektrischen Zugförderung auf den S. B. B. in den Jahren 1907-1924 ergibt folgendes Bild:

	1924	total bis 1924
Allgemeines	586,470	3,695,050
Erwerbung von Wasserkräften	265,640	4,430,164
Kraftwerke	13,709,483	119,057,786
Uebertragungsleitungen	3,435,625	25,226,937
Unterwerke	4,260,397	23,794,316
Fahrleistungen	15,043,569	80,809,672
Herstellung des Lichtstroms	1,666,120	9,334,213
Schwachstromanlagen	5,514,568	29,893,039
Einrichtungen für die elektrische Zugförderung	1,910,711	7,483,744
Total	41,392,583	303,726,951
Rollmaterial	23,105,188	129,316,459
Zusammen	64,497,771	433,043,410

Hiervon ist die erste Rate des Bundesbeitrages für die Beschleunigung der Elektrifizierung mit 10 Millionen in Abzug zu bringen, so dass die reinen unmittelbaren Elektrifizierungskosten Ende 1924 ein Gesamtbetrag von rund 423 Millionen Franken betragen. Indessen hat die Elektrifizierung auch sonst noch Ausgaben verursacht, sodass ihr Gesamtbetrag hinter einer halben Milliarde nicht wesentlich zurückbleiben dürfte.

### Marktnotizen

**Kleinhandelsindex.** Im Laufe des April hat der Index des eidgenössischen Arbeitsamtes für Nahrungsmittel eine Senkung um zwei Punkte erfahren, so sich nun auf 166, der Index für Brenn- und Leuchtstoffe sank um einen Punkt auf 163 (die Juniquote 1914 = 100 angenommen). Der Index für Nahrungsmittel und Brenn- und Leuchtstoffe zusammen steht heute noch auf 165, d. h. drei Punkte tiefer als im Januar und Februar und einen Punkt tiefer als im März. Im Monat April war ganz allgemein die Bewegung der Kleinhandelspreise lebhafter als im Vormonat. Bei 16 Artikeln ist eine Preisrückgang und bei 24 ein Preisrück-

gang eingetreten. Unter letzteren kommt demjenigen für Brod die grösste Bedeutung zu. Der Rückgang der Brodpreise schwankt in den verschiedenen Gemeinden zwischen 2 und 5 Rappen pro Kilo. Die Brodvermessung beträgt im Durchschnitt aller einbezogenen Gemeinden 3 Rappen. Auch die Weissmehlpreise sind zurückgegangen, bis zu 5 Rappen das Kilo. Preisrückgänge verzeichnen ferner Tafelbutter, Eier, Kakao, Teirwaren und Gröss für die Veränderung des Gesamindex der Nahrungskosten gegenüber dem März ist der Rückgang der Brod- und Mehlpreise von ausschlaggebender Bedeutung.

### Kleine Totentafel

Zürich. An den Folgen eines Automobilunfalles bei Bludenz starb der frühere Inhaber des Bahnhofbuffet Zürich, Herr Franz Meli.

### Lebensmittelkontrolle

Die Weinkontrolle 1924 im Kanton Thurgau. Wie dem amtlichen Bericht des Lebensmittelinspektors zu entnehmen ist waren von 146 Weinen, bei denen eine chemische Untersuchung durchgeführt wurde, 63 zu beanstanden, 14 waren 14 verdohten, 18 krank, 25 unrichtig bezeichnet, bei einem Wein gab zu hoher Gehalt an schwefel-saurem Kalium und unrichtige Bezeichnung Anlass zur Beanstandung. Eine Probe war stichig und unrichtig bezeichnet, bei zwei Proben musste die Richtigkeit der Qualitätsbezeichnung besritten werden, bei 2 Weinen, bei denen der abnorm langsame Verlauf der Gärung den Käufern Anlass zum Verdacht auf Verfälschung gegeben war, wurde die Beschaffenheit normal, nach Zufusatz ist vollständige Gärung eingetreten. Die erfolgten Beanstandungen wegen unrichtiger Bezeichnung haben hauptsächlich Bezug auf Mischungen von Rotwein und Weisswein, die als Rotweine oder rote Landweine bezeichnet waren. Da es sich bei solchen Mischungen vorwiegend um solche billiger Auslandweine und geringer weissen Landweine handelt und der Ausschank solcher Mischungen in Wirtschaften im allgemeinen auffallend hoch ist im Vergleich zum Handelswert der Bestandteile der Mischung, führt die Nichtbeachtung der Deklarationsvorschriften bei diesen Mischungen nicht nur zur Täuschung, sondern auch zu einer finanziellen Schädigung der Käufer. Vom Lebensmittelinspektor ist in einigen Fällen konstatiert worden, dass die Mischungen vom Wein-händler, der den Wein geliefert hat, vorschriftsgemäss fakturiert worden ist, dass aber der Wein für den Ausschank in der Wirtschaft einen andern Namen erhalten hat. Die Weissweine der Traubensorte Ebling, deren Erträge in bezug auf Quantität weit günstiger zu beurteilen sind als hinsichtlich Qualität, haben vor dem Inkrafttreten des Kunstweinesetz eine grosse Nachfrage gefunden. Auch später, als ein Galisierendes Weines noch unter gewissen Bedingungen als zulässig betrachtet wurde, haben die sauren Produkte der genannten Traubensorte noch genügend Absatz gefunden. Es war vorzusehen, dass die Nachfrage nach sauren Trauben mit dem Erläss eines Galisierverbotes noch weiter zurückgehen werde. Bei der Untersuchung von 70 Traubensorten von 1924 ergab sich im allgemeinen eine erwartungsgünstige Ergebnisse bei den Wägungen erzielt worden. Die Wäverungsverhältnisse im Oktober ermöglichten in einem grossen Teil unserer Weinbaugemeinde ein Hinusschieben der Weinlese und davon ist in erfreulicher Weise Nutzen gezogen worden.

### Literatur

„Schweizer Bibliothek“. Der soeben erschienene zweite Band dieser nationalen Bücherreihe hält, was der erste versprochen. Felix Moschall's Roman „Aus der Welt der Allgemeinen“ wird immer spannender. Meisterlich versteht es der bekannte Berner Schriftsteller Gustav Renker in seiner Novelle „Die Hornusser“, dieses volkstümliche Spiel mit einem Menschenschicksal zu verknüpfen. Dem Erziehungsschatz des schweizerischen Klassikers Heinrich Zschokke ist die, was ihre Weisheiten anbelangt, kaum veraltete Lebensgeschichte des „Hans Dampf“ entnommen. Aus Archivfunden hat Augusta Wedler Steinberg „Die Erlebnisse des jungen Chevalier de Chouppes in der Eidgenossenschaft vor anno 1789“ zu einer anregend erzählten Episode zusammengestellt. Prof. Lätt fährt in der Geschichte von „Zwei Schweizer Gouverneuren in Kanada“ fort. Während Jacques Holz in den beiden Humoresken „Das Lob der Erfindungen“ die Tücke des Objekts an technischen Errungenschaften des Alltags nachweist, bringt der Beifriedelcher der „Verdeshofen Höngg“, Ina A. Spörri, uns Grundprinzip und Technik des Radio näher. Elisabeth Thommen schreibt über „Unbefriedigte Hausfrauen“ ein Thema, das besonders der Beachtung der Herren der Schöpfung empfohlen sei. Allerlei Wissenswertes „Aus Welt und Leben“ macht wiederum den Schluss Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Subskriptionspreis von Fr. 30.- dieses reichhaltige und gediegene Werk (jährlich 6 Bände) immer noch Gültigkeit hat. Der Verlag der Schweizer Bibliothek befindet sich an der Bahnhofstrasse 20 in Zürich.

Redaktion — Rédaction:

A. Maiti A. Kurer Ch. Magne

### Adressänderungen von Abonnenten

Abonnenten, welche ihre Adresse wechseln, belieben der Expedition jweilen bis spätestens Dienstag hievon Kenntnis zu geben und gleichzeitig die Adressänderungsgebühr von 30 Cts. in Briefmarken beizulegen.

### Zur Notiznahme!

Der Pfingstfeiertag halber erleidet die Ausgabe unserer nächsten Nummer einen Tag Verspätung. Annoncen und kleinere textliche Mitteilungen können noch bis Mittwoch, den 3. Juni, mitlags berücksichtigt werden.

Administration der „Hotel-Revue“

Vins fins de Bordeaux et de Bourgogne  
**L. ROSENHEIM & FILS**  
 Bordeaux, Nuits-Saint-Georges  
 Grands vins de Champagne  
**PERRIER-JOUËT & CIE.**  
 Epernay  
 Grands crus de Porto  
**A. J. da SILVA & CO.**  
 Porto  
**C. TOCQUART, Agent Général, LAUSANNE**  
 2672

**Hch. Schällibaum, Chur**  
 Metzgerei und Wursterei  
 Spezialhaus für sämtliche feinen  
**Fleisch- und Wurstwaren**  
 1. Geschäft  
 für alle Bündnerspezialitäten

**Cavin-Goldschmid & Kammermann**  
 BERN  
 Weine, Dessertweine  
 Spirituosen 175  
 Bollwerk 39 — Telefon Bollwerk 36.74

**Tausende solcher Briefe:**  
 PENSION A... a Utioschloss, Zürich, Falkenstrasse.  
 Auf Ihre Annonce bin ich Ihnen gerne mit, dass  
 ich mit Ihrem Apparat sehr zufrieden bin. Wir benö-  
 tigen denselben seit 3 Jahren täglich und bewährt er  
 sich in allen Teilen günstig.  
 GEBR. S. Raxax, Hotel Lattmann.  
 Wir teilen Ihnen mit, dass wir mit dem s. Zt. gelief-  
 erten Apparat in jeder Beziehung zufrieden sind. Wir  
 reinigen mit demselben nicht nur Teppiche, sondern auch  
 Polstermöbel, Matratzen und Vorhänge mit bestem Erfolge.

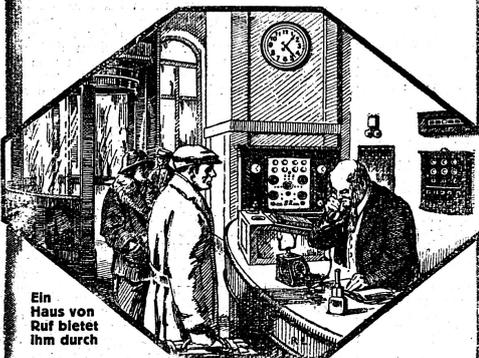


Jedem Zimmermädchen und jedem Portier  
**einen Staubsauger LUX**  
 und Sie haben  
**das sauberste Hotel**  
**ELECTRO LUX A.-G., ZÜRICH**  
 Telefon S. 1530 (4 Anschlüsse)

**MODERNE KORB MÖBEL**  
  
**FRIPA-WERKE-MURGENTHAL**  
 Oriental. Teppichreinigung  
 nach neuesten, erprobten Verfahren, unerreicht in seiner Leistung  
**Färberei und chemische Reinigungsanstalt**  
 für Herren- und Damenkleider in bester Ausführung.  
 F. Degen, Nonalischwil bei Basel. — Telefon Birazg 4730

Wir empfehlen während lebende  
**FORELLEN**  
 zu Fr. 9.— per Kg. ab Chur.  
**Hermann & Wyss**  
 vorm. Ths. Domenig A.-G. Chur. Telefon Nr. 38

**Der Gast wünscht**  
 im Hotel die Annehmlichkeiten seines Heims wiederzufinden.

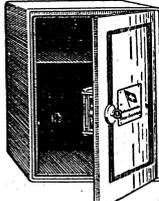


Ein Haus von Ruf bietet ihm durch  
**zweckmässige, elektrische Anlagen**  
 schnelle Bedienung, reibungslosen Fernspeisung. Mehr. Sicher. Lichter gegen Feuer, Lichter, Zeitangaben, gut temperierte und gelüftete Räume. — Verlangen Sie unsere Druckschrift: „Die Elektrizität im Hotel“.  
**SIEMENS**  
 Elektrizitätserzeugnisse A.-G. — Abt. Siemens & Halske  
 Zürich Bern Lausanne

**Jotschik**  
 die neue Bar!  
  
**Fritz Berner**  
 VORNEHME RAUMKUNST  
 Zürich-7, Casinoplatz  
 macht aparte Vorschläge.  
**Occasion**  
 Billig zu verkaufen neue, schöne  
**Portierlivrée**  
 in dunkelgrünem Tuch und feiner Massarbeit mit 2 Paar Hosen für normale Figur passend.  
 A. Erhard, Massgeschäft, Rorschach. 2819  
 Zwei Mädchen mit guten Zeugnissen suchen  
 Stelle  
 auf 15. Juni in Saison für Zimmer, event. auch Fahrstelle. Offerten an Familie Zuber-Amrein, Seefeldstrasse 182 IV., Zürich 8, (OF 53213 Z) 4942

**Papierservietten**  
**Trinkhalme**  
**Zahnstocher**  
 billigst bei  
**Maison Wap**  
 Lausanne  
 ASK FOR  
**NICHOLSON'S**  
**GIN**  
 THE PUREST SPIRIT MADE.  
 Agence pour la Suisse  
**A. BUTOU**  
 25, rue du Prieuré  
 GENÈVE

**“BOMBARDA”**  
 SOCIETA METALLURGICA ITALIANA - Milano  
**COCOTTEN** in allen Grössen aus Kupfer und Rein-Nickel  
 Extra schwere, speziell für Hotels und Institute.  
  
 Kataloge und Preislisten auf Verlangen  
 General-Vertretung für die Schweiz:  
**A. BARTH, ZÜRICH**  
 Bleicherweg 50. — Telefon Sel. 38.75

**Hotelzimmer-Tresor**  
  
 Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5—50,000 Franken.  
 Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.  
**Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich**

**PIANOS ELECTRIQUES ORCHESTRIONS**  
 CATALOGUES GRATIS & FRANCO  
**CHARRIÈRE & C<sup>o</sup>**  
 BULLE  
 FRIBOURG

**Elektrischer Akkumulier-Backofen**  
 mit billigem Nachtstrom aufgeheizt, an der Bäckerei- und Conditorei-Fachausstellung in Basel im Backraum des Bäckermeistervers eins im Betrieb  
**Elektrische Heisswasser-Boiler „Cumulus“**  
 Die führende Marke  
 Stand 112  
**Fabrik elektrischer Apparate**  
 Fr. Sauter A.-G., Basel 2801

**Der vorsichtige Hotelier verlangt stets Teppiche Schweizerfabrikat Marke „Baer“**  
 weil er  
 1. sicher ist, gute Ware zu erhalten;  
 2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu erhalten;  
 3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen;  
 4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.  
 Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Fabrikaten recht bedienen.  
**Schweizerische Teppichfabrik, Ennenda (Glarus)**

**Empfehle auf die Saison**  
 meine bekannten, vorzüglichen, mildgesalzenen  
**Spezialitäten:**  
 Modellschinken gekocht ohne Bein Fr. 6.— per kg.  
 Füllschinken zum Kochen Fr. 5.—  
 Delikatessschinken zum Kochen mit Bein Fr. 4.80  
 harten Bauernspeck z. Rohessen o. Bein Fr. 5.50  
 schönen Magerspeck zum Kochen Fr. 4.20  
 Von 10 Kilo an franko  
 Mit höflicher Empfehlung! 148  
**Ant. Keller, Rauchfleischwaren Winterthur**

**Schweizerisches Qualitätsprodukt**  
 Das Bodenpräparat **PAPAGEI** für Hotels und Pensionen  
**E. Grünig, Zürich Weinbergstr. 25**  
 Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

**VELTLINER**  
 In Fässern und in Flaschen  
 \* Preisliste verlangen  
 Feine, alte Flaschenweine  
 \* Gegründet 1875  
**P. ZANOLARI, CHUR**  
 133

**Inserate in der „Hotel-Revue“ haben stets den grössten Erfolg!**

## Les Cahiers pour la statistique des étrangers en 1925/1928

peuvent être obtenus par nos sociétaires au Bureau central au prix de deux francs l'exemplaire.

## Directives pour la répartition des pourboires et du pourcentage de service

Tirage à part de la « Revue suisse des Hôtels ».

En vente au Bureau central à Bâle au prix de 20 centimes l'exemplaire. Prière de joindre ce montant à la commande au moyen d'un timbre-poste.

## Avis aux Sociétaires

### Pour l'assemblée de Genève.

Nous rappelons expressément que les noms des délégués des sections et des groupements doivent être communiqués le plus tôt possible au Bureau central à Bâle, conformément aux dispositions statutaires, au plus tard en tout cas pour le 6 juin. — Dans l'intérêt du bon ordre et pour faciliter les préparatifs de notre section de Genève, nous prions tous les participants à notre prochaine Assemblée des délégués, qu'ils y viennent comme délégués officiels ou à titre privé, de retenir au plus tôt, en tout cas pour le 3 juin, pour eux-mêmes et pour les membres de leurs familles qui les accompagnent, des chambres et des cartes de banquet. On peut s'inscrire directement dans les divers hôtels ou auprès de M. P. Schlenker, Hôtel Victoria, Genève. Nous comptons sur une participation tout particulièrement nombreuse.

### Circulaires.

Nous attirons l'attention de nos sections sur la circulaire qui a été envoyée aux stations de sports d'hiver, sur celle qui accompagnait le rapport de gestion et sur d'autres qui sont devenues nécessaires à la suite de nouvelles propositions reçues ces jours-ci. Nous les invitons expressément à étudier en assemblée les questions qui y sont soulevées et à donner des instructions appropriées à leurs délégués officiels à l'assemblée ordinaire annuelle du 10 juin à Genève.

### Affiches concernant le remplacement du pourboire.

De divers côtés on a demandé au Bureau central de fournir, contre paiement, aux Sociétaires qui ont supprimé le pourboire dans leur maison et l'ont remplacé par le prélèvement d'un pourcentage pour le service, des affiches appropriées à placer dans les chambres. Afin que nous puissions évaluer approximativement le nombre d'affiches à commander, nous prions les intéressés de nous faire savoir de suite combien ils en désirent. Nous envisageons pour cette petite affiche le texte suivant, en quatre langues :

#### « Suppression du pourboire.

Notre honorée clientèle est priée de ne pas donner de pourboires au personnel pour le service normal, car ils sont remplacés dans notre maison par un supplément spécial porté en note et dont le pour cent varie suivant la durée du séjour. »

### Le fisc et les étrangers.

Sous le titre « De l'influence des impôts appliqués aux étrangers sur la situation économique de la Suisse », l'« Artisan et Commerçant », organe officiel romand de l'Union suisse des arts et métiers et de la Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie, a publié dans son numéro du 15 mai un remarquable article de M. Ami Pfleger. Nous nous permettons de le reproduire ici, à cause de l'importance de ce sujet pour l'industrie hôtelière.

## Société suisse des Hôteliers

### Assemblée ordinaire des délégués

le mardi 9 et le mercredi 10 juin 1925

à Genève

#### Programme:

- 9 juin, après midi: Séance du Comité central à l'hôtel Métropole.  
 « à 21 heures: Réunion familière au Kursaal, offerte par le Syndicat des Hôteliers de Genève.
- 10 juin, à 8 heures du matin: Assemblée des délégués dans la salle du Cercle de la Société des Amis de l'Instruction, 6, rue Bartholoni.

#### Ordre du jour:

Allocution d'ouverture du Président central.

- Procès-verbal de la dernière Assemblée des délégués.
- Rapport de gestion de la Société et de ses institutions pour l'année 1924.
- Comptes de l'exercice 1924: a) de la Société; b) du Fonds Tschumi. (Rapporteurs: MM. Stiffler-Velsch et Ch. F. Buttlicaz.)
- Budgets pour 1925: a) de la Société. (Rapporteur: M. Stiffler-Velsch); b) de l'Ecole professionnelle. (Rapporteur: M. Ch. Fr. Buttlicaz.)
- Propositions du Comité central:
  - Suppression du chiffre 11 des clauses d'exécution de la réglementation des prix minima (« Il n'est pas admissible de faire des déductions sur le prix de pension pour des repas isolés non pris à l'hôtel »). (Rapporteur: M. Th. Wirth.)
  - Attitude à prendre vis-à-vis des salons et expositions culinaires; leur organisation; détermination, en ce qui concerne les dates et les localités, d'un cycle d'expositions culinaires. (Rapporteur: M. Goelden-Morlock.)
  - Réorganisation des relations avec le Bureau de renseignements de la Société, de développement de Bâle; révision de la décision de l'Assemblée générale de 1918. (Rapporteur: M. le Directeur Kurer.)
- Elections:
  - du Président central;
  - de membres du Comité central; (Sortent définitivement du Comité en vertu de l'art. 36 des statuts: MM. H. Goelden - Morlock à Zurich et A. Emery à Montreux; fait partie de la série sortante mais est rééligible: M. le conseiller national Dr. H. Seiler à Zermatt);
  - des réviseurs.
- Propositions de Sections et de Sociétaires (dernier délai de présentation: Courrier du soir du 30 mai).
- Communications (rapports sur diverses questions d'actualité concernant l'hôtellerie); imprévu.

Art. 29 des statuts: L'Assemblée de délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Le nombre des délégués auquel a droit chaque section s'établit de la manière suivante:

jusqu'à 1000 lits de maître	1 délégué	2001 à 3000 lits de maître	3 délégués
1001 à 2000 .. .. .	2 délégués	au-dessus de 3000 .. .. .	4

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison de un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée de délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée de délégués.

Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret, à moins que l'Assemblée de délégués ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

10 juin, à 13 heures précises: Banquet à l'hôtel des Bergues, avec la participation de représentants des autorités cantonales et communales, de la presse, ainsi que des épouses ou autres parents des délégués.

Prix de la carte de banquet (y compris vins, café et pourboires): 10 francs.

10 juin, à 17 heures: Réception offerte à tous les participants par le Conseil administratif de la Ville de Genève au Parc et Musée de l'Arriana.

10 juin, à 21 heures, à l'hôtel Beau-Rivage: Réception offerte aux délégués, aux sociétaires et aux membres de leurs familles par M. A. R. Armleder, membre fondateur de la Société suisse des Hôteliers, à l'occasion du 50<sup>me</sup> anniversaire de la création de l'hôtel Richmond et de l'entrée de M. A. R. Armleder dans la carrière de l'hôtellerie.

Les sections et les groupements de membres individuels sont priés de communiquer au Bureau central, à Bâle, pour le 6 juin, les noms de leurs délégués.

Nous attirons expressément l'attention sur le fait que tous les membres de la Société centrale, délégués ou non, peuvent participer à l'Assemblée des délégués. Cependant les sociétaires non délégués par une section ou un groupe ne peuvent pas prendre part aux élections et votations.

Les sociétaires et les membres de leurs familles sont cordialement invités à toutes les manifestations sus-énumérées, lesquelles, conformément à la volonté aussi bien du Comité central que du Syndicat des Hôteliers de Genève, garderont un caractère de simplicité et de bonne confraternité.

Les inscriptions pour le logement dans les hôtels de Genève membres de la Société sont sollicitées le plus tôt possible. On peut s'inscrire directement dans les divers hôtels ou auprès de M. P. Schlenker, à l'hôtel Victoria, président du comité des logements. Pour faciliter la bonne organisation des deux journées, il est recommandé de retenir les chambres et les cartes de banquet pour le 3 juin au plus tard.

Il est indubitable que l'Etat et les communes ont besoin d'argent pour faire face aux exigences actuelles; que chaque citoyen se fasse donc un devoir de déclarer honnêtement sa fortune et son produit du travail, et il est plus que probable qu'avec les taux appliqués actuellement, les finances de l'Etat et des communes se présenteront sous un jour favorable. Parmi les catégories de citoyens faisant très régulièrement des déclarations exactes, notons les fonctionnaires à traitement fixe, les négociants, les artisans et les industriels, les uns touchant un traitement connu, les autres étant dans l'obligation, de par la loi, de tenir des livres comptables en ordre, il en résulte que leurs déclarations sont, en général, la fidèle reproduction de leur exacte situation. Loin de nous l'idée de prétendre que les ouvriers, employés, rentiers et personnalités occupant des situations libérales, fraudent le fisc, car tel n'est pas le cas; admettons cependant que l'exactitude des déclarations de tous les contribuables permettrait certainement de se contenter des impôts actuels et de ne pas en créer de nouveaux.

Ceci étant admis, examinons s'il n'y aurait pas un énorme avantage à se montrer très coulant vis-à-vis des étrangers dits « renfiers », les étrangers gagnant leur pain quotidien dans notre pays devant être, d'après la simple logique, traités au point de vue fiscal comme nos nationaux.

Si l'on regarde les lourdes charges qui pèsent sur les contribuables dans les pays qui nous environnent (France, Allemagne, Italie, Angleterre), on constate immédiatement que beaucoup d'entre eux (anciens négociants, industriels, professeurs, etc.) qui, avant la guerre pouvaient vivre de leurs rentes après avoir travaillé jusqu'à un âge avancé, ne le peuvent plus aujourd'hui, leur fortune étant grevée de charges telles que le solde disponible de leurs intérêts ne leur suffit plus pour vivre.

Si par une largeur de vues bien comprise, nos pouvoirs législatifs restaient tolérants envers les étrangers venant chez nous pour y habiter sans y travailler (il s'agit donc de personnalités de tout repos désirent se retirer dans un beau pays, tranquille et policé), nous verrions la situation de nos hôtels-pensions, de notre commerce, de nos banques, de nos propriétaires, de notre artisanat et de nos ouvriers s'améliorer inévitablement.

L'homme qui a travaillé de longues années à droit, à un certain moment, au repos; de ce côté-là nous avons beaucoup fait en Suisse (asiles de vieillards, institutions charitables, etc.); pourquoi, du moment que nous y avons intérêt, ne chercherions-nous pas à retenir pour longtemps, par une législation fiscale bienveillante, un grand nombre d'étrangers dans notre pays?

En suivant une telle politique, nous verrions certaines de nos contrées reprendre vie, les affaires immobilières se réveiller (achats de villas, campagnes, châteaux), et toute notre population bénéficierait d'un essor économique probable. Plus de chômage, plus de jeunes gens ne sachant à quel métier se vouer, du travail pour tous. Notre agriculture aussi en bénéficierait: la population devenant plus dense, la consommation de lait, légumes, tubercules, fruits, augmenterait dans de réjouissantes proportions. Et d'ailleurs l'étranger ne craint pas la campagne; peut-être verrions-nous, dans les villages comme dans les villes, cette catégorie très intéressante de consommateurs se fixer définitivement et s'attacher à notre terre.

Nous dépensons, en Suisse, des sommes énormes pour attirer l'étranger dans nos hôtels; sachons, par de sages mesures, larges et souples, sans tracasseries bureaucratiques, lui montrer qu'il fait bon vivre dans notre pays; toute notre économie nationale s'en trouvera améliorée.

Que l'Etat, que les communes réfléchissent bien avant d'exiger des déclarations tracassières de la part des personnalités qui, se fixant dans nos contrées sans y être obligées, nous apportent la prospérité.

Montrons-nous moins exigeants, plus accommodants, ne soyons pas mesquins, ayons un sens des réalités plus aiguisé; ne cherchons pas le rendement immédiat mais bien l'apport indirect. Un citoyen étranger que l'on tracasse continuellement par des demandes de renseignements ou enquêtes de police, que l'on oblige, souvent sans nécessité, à remplir des formulaires qui n'ont d'autre but que d'aller grossir les archives de l'Etat sans autre profit, que l'on force à se présenter à des heures fixes à certains bureaux de police ou autres, en a vite assez; il boucle ses malles et se rend dans des con-

trées plus hospitalières où on le laisse vivre en paix.

Ramenons donc au minimum la paperasserie bureaucratique exigée des étrangers-rentiers et des villégiaturants; ce sera déjà un grand pas de fait.

Malheureusement, dame Confédération s'en mêle aussi: La célèbre feuille d'impôt de guerre aux 34 questions doit être, par l'entremise des cantons, distribuée également aux étrangers fixés dans notre pays; dans l'annexe de huit pages, on les menace d'une amende de 2 à 200 fr. si le formulaire n'est pas retourné rempli et signé dans les 30 jours et de 20 à 10 000 fr. si les renseignements donnés sont inexacts ou incomplets. Voilà un système qui risque de chasser de nos contrées une masse de gens désirables, aimant notre pays, mais qui ne peuvent admettre l'inquisition à laquelle ils sont en butte.

Les efforts faits par les sociétés de développement, commissions de propagande, offices de tourisme, sont inutiles si l'étranger qui, ayant l'intention de se fixer chez nous se voit, au bout de trois mois (au cas où il habite une maison lui appartenant), ou 6 mois (au cas où il séjourne dans le pays d'une manière continue), tracassé par de telles formalités, et obligé de payer des impôts dans son pays et dans le nôtre.

Que certains Etats, dont les charges découlant de la guerre mondiale sont énormes, prennent de l'argent dans toutes les poches garnies, cela se comprend, leur situation financière le nécessitant; mais nous Suisses qui ne pouvons prospérer sans l'aide de la clientèle étrangère, qui avons des finances se présentant bien, pourquoi, oui pourquoi, tuer la poule aux œufs d'or? Le fisc est grand destructeur de richesse s'il est laissé dans les mains de fonctionnaires dévoués mais sans expérience au point de vue psy-

chologique. Au lieu de récolter durant dix ou quinze ans une multiplicité de petits œufs d'or, par l'entremise des indigènes qui gagneront mieux leur vie du fait de la présence des étrangers-rentiers, le fisc préfère en récolter en une seule fois quelques gros, et voir s'envoler, sitôt après, tous ceux qui, par force, les ont mis dans la corbeille fédérale, mais qui ne s'y laisseront pas reprendre deux fois.

Notre pays a dans ses mains le moyen de retrouver sa prospérité d'autrefois; la période 1905-1913 est passée, mais si nous le voulons, l'année 1925 sera le point de départ d'une nouvelle ère aussi prospère, si ce n'est plus, que celle que nous avons eu le privilège de traverser.

Pour obtenir ce résultat, il suffit que les étrangers-rentiers aient la conviction que la Suisse ne tond pas ses hôtes et que, pendant les deux premières années de séjour (durée indispensable) ils seront libres de verser au fisc ce qu'ils estiment raisonnablement comparativement à leur train de maison, et non pas à ce qu'une déclaration de leur fortune (qui en général se trouve à l'étranger et qui ne nous regarde pas) les obligerait à payer; si possibilité il y avait, il serait même préférable de les libérer de toute obligation fiscale, hormis celles sur la propriété immobilière, durant deux ans.

Pour toutes les régions de notre beau pays, il y a là une question primordiale: prospérer ou végéter. L'ouvrier comme le patron, l'agriculteur comme l'industriel, le médecin comme le banquier, tous sans exception ont intérêt à ce que la densité de la population aise augmenté; ce résultat sera atteint si notre politique fiscale se montre différente de celle des pays qui nous entourent en étant beaucoup moins tracassière et surtout beaucoup moins onéreuse.

Espérons que notre haut Conseil fédéral et nos Chambres, nos gouvernements cantonaux, nos communes, sauront voir les dangers résultant d'une politique fiscale intransigeante envers les étrangers-rentiers. La prospérité du pays dépend de la façon dont nous traiterons nos hôtes; à nous de faire en sorte qu'ils nous restent.

Ami Pflüger.

### Circulation dominicale des autos.

Les dispositions relatives à la circulation des automobiles sont de nouveau arrêtées pour une année, soit jusqu'au 1er mai 1926. Les Grisons demeurent, une fois de plus, à l'écart de ces dispositions. Le Département fédéral de justice et police vient de publier le tableau des «dispositions spéciales», qui a subi de notables simplifications depuis ces dernières années, mais qui offre cependant un aspect encore assez bigarré.

Pendant plusieurs années, la carte de la circulation du dimanche était barolée à souhail. Aujourd'hui, une plus grande homogénéité règne, tout le long du Jura et sur le Plateau. Ces régions autorisent la circulation pendant tout le dimanche, avec des restrictions de vitesse à certaines heures. Quelques cantons ont renoncé à toute restriction quelle qu'elle fut: c'est le cas du Valais, du Tessin, de Fribourg, Uri, Bâle-Ville, Schaffhouse, Appenzel Rh. Inf. Le canton de Glaris a décidé l'interdiction complète des automobiles le dimanche après-midi, non sans laisser toutefois la route du Klausen libre. Obwald et Nidwald ont l'interdiction de la circulation de nuit, pour toute l'année, semaine et dimanche. Les Grisons sont, une fois encore, complètement fermés à la circulation des automobiles.

Tous les autres cantons qui constituent ainsi un territoire de circulation homogène,

du lac Léman au lac de Constance, ont des restrictions de vitesse, le dimanche après-midi seulement dans la Suisse française, et de 0 à 24 heures en Suisse allemande.

L'allure autorisée est généralement de 18 km. dans les villages et de 30 kilomètres dans la campagne. Zurich et Berne sont seuls à mettre en vigueur les restrictions de vitesse le dimanche pendant toute l'année; dans les autres cantons, on se contente de restrictions pour les seuls mois d'été, soit de mai à septembre.

### Autos et grands tunnels.

«Pro Lemano» a signalé, l'an dernier déjà, les obligations tracassières que l'on inflige aux automobilistes désireux de faire transporter leur voiture par chemin de fer à travers le tunnel du Simplon. La «Revue Automobile» publiée à son tour l'intéressant article ci-dessous, auquel nous nous rallions entièrement:

Le Simplon est certainement la voie la plus indiquée pour conduire de Suisse romande, de France, voire d'Angleterre, en Italie ou au Tessin. Les automobilistes désireux — comme il arrive au début de chaque saison — de se rendre dans les contrées riantes du sud devraient donc choisir cet itinéraire de préférence à tout autre.

La route qui longe le lac Léman est excellente, en effet, et si celle du Valais est défoncée par-ci par-là, si elle n'offre pas l'unité de celle du Gothard à ce point de vue, elle est de celles dont l'automobiliste peut fort bien s'accommoder. D'autre part elle offre sur le Gothard l'avantage appréciable de monter moins et moins longtemps, et de constituer le plus court chemin pour se rendre sur le versant sud des Alpes.

Pourquoi faut-il que ces avantages incontestables, et qui devraient être décisifs, soient contrebalancés par des inconvénients tout artificiels et qui proviennent de la différence de traitement des automobilistes quant au transport par chemin de fer? Car il ne s'agit pas actuellement des cols mêmes du Simplon et du Gothard, qui ne sont praticables, le premier qu'au milieu et le second qu'au début de juin. Ce dont il s'agit à cette heure, pour l'automobiliste, c'est d'amener sa voiture au pied de la montagne, soit à Brigue, soit à Göschenen et de lui faire passer

## Hotel-Versteigerung

Dienstag, den 2. Juni 1925, nachmittags von 2-4 Uhr, wird im Restaurant Saanerhof in Saanen vom Konkursamt Saanen auf eine einzige konkursamtliche Steigerung gebracht:

### Das Hotel und Restaurant 'Saanerhof' in Saanen

Besitz Oberland (M. O. B.). Das Hotel liegt im Marktfeld und Bestrickshauptort Saanen in nächster Nähe des Bahnhofes. 30 Betten, Restaurant, Garten etc.

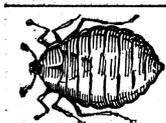
Grundsteuerschätzung . . . . . Fr. 155,800.—  
Brandversicherung . . . . . Fr. 152,100.—  
Anteilige Schätzung . . . . . Fr. 145,000.—

Mitversteigert wird das gesamte Hotelmöbilar im Schätzungswert von Fr. 30,000.—. Der Zuschlag erfolgt an 6 Meistbietenden, auch wenn das Höchstangebot des anteiligen Schätzungswert nicht erreicht. Die Steigerungsgedinge liegen vom 21. Mai 1925 an zu jedermanns Einsicht auf dem Konkursamt Saanen auf.

Saanen, den 7. Mai 1925. Konkursamt Saanen. 2756

## Wäscherin

für grossen Betrieb gesucht. Mit Maschinen nicht vertraut werden angelehrt. Anmeldung unter Chiffre J. T. 2791 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



### Ausrottung der Wanzen, Schwabenkäfer

und anderer Unzeiler durch Versetzen von Mathele ist einzig rationell und wirklich radikal. Keine Schmitzerel. Verlangen Sie Prospekte. 2775 Matthys-Meier & Cie., Basel 2

## Directeur

capable, 33 ans, anglais et allemand, excellent organisateur, disposant références hors pair, recherche engagement comme tel ou à la réception. Libre immédiatement ou pour époque à convenir. — Offres sous chiffre J. D. 2911 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Inserieren bringt Gewinn!

## Pacht-Gesuch

Bestbekanntester Schweizer Hotelier, Besitzer eines erstklassigen Sommerhotels, sucht für kommenden Winter

## HOTEL

ersten Ranges  
von 80 bis 120 Betten

in Pacht zu nehmen. Zweisaison-Geschäft nicht ausgeschlossen. Gefl. Angebote an Chiffre K. G. 2793 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Zündhölzer

Aussergewöhnliche Marken guter Art, Schuberhülle 'ideal', Bodenwiderstand, Bodenhitze, Stahlpapier, Leucht-Einsatz 80% etc. etc. etc. in bester Qualität b'illige: G. H. Fleischer, Schweizer Zündholz- und Leuchtwaren-Fabrik, Kehlshausen, Geogr. 1866, Gold. Med. Zürich 1894. Verlangen Sie Preise und Muster.



Unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Pensionen und für jeden Haushalt sind unsere hochfeinsten WIENERLI IN DOSEN à 5 Paar Qualitäts-Vergleiche überzeugen! RUFF ZÜRICH Telefon 56710

## Halb-Match-Billard

Morgenshüter in neuem Zustand, komplett, äusserst billig, aus Privathaus zu verkaufen. Ina, Occasion für Hotel, Pension, Bar usw. Offerten an Case Rive 412, Gené. 5498 (P. 8886 X)

## MUSIQUE

Professeur de Violon, belge, offre d'assumer le service musical dans un hôtel de montagne ou de station climatique en échange de son entretien et partie des frais de voyage. Pourrait aussi, si nécessaire, fournir pianiste et violoncelliste aux mêmes conditions. Adresser les offres à A. R. d. case postale 3675, Lucerne. 2802k

## Himbeersirup

Citronelle, Grenadine, Capillaire etc. beziehen Wirte und Hoteliers in Qualität und Preis an vorzüglichsten direkt. Spezialisten, franko jede Station. A. Maurer, Fabr. de Siron, Biel - Tel. 145. 2806s

## Gesucht vorläufig mitwiese in Höhenkurort

(1000 M. u. höher) bessere Pension (15-25 Betten). Offerten unter Chiffre OF. 6733 Lz. an Orell Füssli-Annoncen, Luzern. 4911

## Barman

travaillant la deuxième saison dans Grand Hôtel de Luxe, de la Suisse centrale, cherche engagement dans bonne maison, pour hiver prochain. Meilleurs certificats et références à disposition. Prière d'écrire à Silvestro Clampi, 4, Heidenstrasse, Luzern. (P. 10648 Lz.) 2505



Filialen: LUGANO ST. MORITZ Gleiches Haus DECO S.A. Milano/Genova Merano/Stresa

Besuchen Sie unsere Ausstellungen Verlangen Sie unverb. Ingenieurbesuch

## DELVA A.G. ZÜRICH

Sanitäre Anlagen / Zentralheizungen / Warmwasserbereitungen etc. jeder Art und Umfang

## Hotel-Silber

wird sehr gewissenhaft repariert und wieder versilbert

KITSCHMANN GALVANISCHE ANSTALT KANZLEISTR. 126 ZÜRICH TEL. SEL. 6937

## Apprenti - cuisinier

Nous cherchons bonne place pour jeune homme intelligent comme apprenti-cuisinier dans un hôtel de la Suisse romande. Offres sous OF. 4273 Z. à Orell Füssli-Annoncen, Zurich, Zürichhof. (OF. 36987 Z.) 4943

## 1 Victoria Omnibus

frisch gestrichen, 1- und 2spännig zu fahren. Bei sofortiger Wegnahme billig. Offerten unter Chiffre H. L. 2829 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. (P. 10648 Lz.)



## Rideaux et étoffes tapis et couvre-lits Emil Eigenmann

Telephone 4067 St-Gall.

## Couple suisse

mari secrétaire - comptable, français, allemand, anglais. 34 ans, long séjour à l'étranger, fils d'hôtelier. Femme: stages dans maisons bourgeoises Paris, cherche agrément hôtel ou situation pour saisons si possible ensemble. Références et garanties. Préférences modestes. Ecrire sous chiffre H. 68624 X. à Publicitas, Genève. 5494

## Erstklassiges Künstler-Trio

(event. 4 Mann) sucht Saison-Engagement: Reiter, zur Verfügung. Offerten unter D. D. 2812 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



## WEINE

Direkter Import G. VASSALLI DELLA GADA & C. CAPOLAGO (Tessin)

## Grand hôtel

entre Cannes-Monaco. Princip. aff de la ville, 31 chamb. Tr. confort moderne. Sittat. unique. Bar, 4 m. 50 conv. fr. salon. Rest. 40 couv. salle café. Bail 20a. Loy. 20,000. Hct. net. 95,000 par an.

## Urgent

avec 375,000 Comptant. Hôtel 1er ordre centre tourist. Pyrénées ouvert été année, angle deux rues, immeuble et hotel. neuvs, 45 Nos, auto, 17 chevaux, long bail. Gros bénéfices. Affaire recommandée av. 500,000 Cpt., au associé avec 250,000.

## Bel hôtel

moderne préfecture 2 heures Paris. Princ. de la ville, matériel neuf, long bail, eau courante, 40 Nos, vastes salons lux. décorés. Garage 25 voitures. Agences tourist. Cède cause maladie avec 450,000.

## Schinken

Rippel u. Laffel, sowie Schweinefleisch frischer Schlachtung, versendet zu billigen Preisen Metzgerei J. Arlt, Langenau (Bern). 4937

## Köchin

gesucht. Lohn Fr. 150.— bis 180.—. 15. Juni oder 1. Juli. Offerten unter Chiffre E. 4202 Y an Publicitas, Bern. 5504

## Walleris Fendant und Dôle

liefert franco (Marcel Etienne, Sten. 4938)

### Zapfenstecher, Schlammgeschob, Wappenfuss bei Fläschchenkorke

aus dem Hause von Biedler's PATENT

### Hermeto-Verfahren

ausgeschlossen

### COGNAC J.F. MARTELL

PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre in qualité 'Cordon Bleu' cognac ayant 35 ans d'âge garanti.

le tunnel en chemin de fer pour la retrouver de l'autre côté.

Or qu'arrive-t-il? Au Gotthard, tout semble organisé pour réduire au minimum les inconvénients qui forcément résultent de ce transbordement. Il suffit au voyageur de téléphoner de Zurich, de Lucerne ou de toute autre station aussi éloignée, quelques heures avant son arrivée, au chef de gare de Göschenen, ou encore lui téléphoner. Et quand il arrive, il n'a qu'à gravir le quai et qu'à piloter son véhicule sur un wagon tout prêt, ouvert et à cadre. Des employés lui prêtent main-forte, fixent les roues et accrochent le wagon au prochain train de voyageurs. On n'a qu'à étudier son horaire d'avance, pour savoir exactement quand son automobile pourra traverser le tunnel. Il faut arriver 40 à 50 minutes avant le passage de ce train pour laisser le temps de charger, de rédiger la lettre de voiture etc. Moyennant ces précautions, tout va comme sur des roulettes, et on aura le temps, ce qui ne gâtera rien, de donner à ses aides de quoi se rafraîchir, au fameux restaurant de la Gare de Göschenen. Quant aux frais de transport, ils sont calculés par wagon de deux tonnes, tare comprise, ce qui revient à 46 fr. Que si le pilote a du temps devant lui, il peut employer la petite vitesse, ce qui lui revient bien moins cher — 15 fr. environ — mais il doit attendre le prochain train de marchandises, ajournant ainsi son transport de 6 à 10 heures. Ce qu'il y a de particulièrement agréable, c'est que la benzine peut rester désormais dans l'automobile, tandis que naguère encore on exigeait la vidange du réservoir, ce qui causait beaucoup de tracas, d'inconvénients, sans parler de la perte de liquide. Mesure incompréhensible du reste, car passer un réservoir plein de benzine ne constitue aucun danger d'explosion. Des wagons-citernes remplis d'essence passent chaque jour le tunnel et consommeront un bien plus grand pétil, en cas de catastrophe, que les quelques litres de benzine enfoncés dans le réservoir de l'auto, lequel offre le maximum de sécurité. Le reste des bagages, couvertures, etc., peut rester dans la voiture, sans aucun danger de vol, car l'auto demeure, jusqu'à sa restitution au propriétaire, sous le contrôle constant des employés. A Airolo, quelques minutes à peine après l'arrivée du train, l'on peut presser sur le bouton du démarreur et reprendre sa course allègre vers le midi tout baigné de soleil — ou de pluie selon les caprices de la saison. Plus d'un automobiliste fait même charger sa voiture à Erstfeld, la fait transporter jusqu'à Faido ou encore

plus bas. A mon avis, c'est là une augmentation de frais superflue, mais si l'on tient à faire gagner les C. F. F., je n'y vois pas d'inconvénient.

Quant aux routes du Tessin, et celles plus au sud encore, on en peut dire autant que du réseau routier au nord des Alpes: c'est tantôt bon, tantôt mauvais.

Mais hélas-nous de passer au Simplon. Il est tout autre, et nous avons rencontré bien des automobilistes qui regrettaient amèrement d'avoir emprunté la route de l'aller par le Simplon et non pas les deux fois le Gotthard, pour se rendre au Tessin ou en Haute-Italie. Car, au Simplon, voici ce qu'il en est: le transport à lieu obligatoirement entre Brigue et Domodossola; là, en effet, n'a pas de douane italienne. Il faut donc brûler cette station et la distance devient par là bien plus grande qu'en traversant Göschenen et Airolo; les frais augmentent en proportion et s'élèvent de 160 à 200 fr. En outre, on y est contraint à l'opération extrêmement désagréable de vider la benzine. Quand j'ai passé, j'avais environ 100 litres dans mon réservoir. Toutes mes réclamations sont restées vaines. Bien que mon réservoir fut certes à l'abri d'explosion et que mon bidon de réserve présentait la même sécurité, j'ai dû laisser tout leur contenu à Domodossola où j'eus le bonheur de pouvoir m'en débarrasser — 100 litres, 65 kg. — au prix de 2 litres 50 le kilo. A Brigue, je pus en racheter à 75 centimes le litre. Quant au transport, il me coûta 900 litres. J'avais chargé la voiture le matin à 11 heures à Domodossola, et à 6 heures du soir seulement je pus en prendre livraison à Brigue.

Pareil état de choses, cela va sans dire, n'est pas pour tenter les automobilistes ou ceux qui pourraient l'être, ils vont simplement biffrer le Simplon de leur itinéraire. Il est incompréhensible qu'un passage comme le Simplon, situé au cœur du trafic international, soit négligé à ce point par les Chemins de fer. Pourquoi ne pas instituer une redevance fixe de 50 fr., ou son équivalent en litres, pour un trajet Iselle-Brigue ou vice-versa? Pourquoi ne pas laisser stationner à chacune de ces gares un ou deux wagons pour le transport des voitures? A cinquante francs les C. F. F. gagneraient encore joliment. Le Gotthard passe en moyenne dix autos par jour; au Simplon il pourrait s'en trouver facilement 20, si les Chemins de fer voulaient organiser les choses d'une façon raisonnable. Et pourquoi nous obliger à vider la benzine? On court bien plus de risques, en ce faisant, de répandre le liquide que si la benzine reste dans le réservoir, cela va de soi. Enfin, si

la benzine doit absolument être vidée, pourquoi ne pas installer à Brigue ou Domodossola, juste sur le quai, une station Shell qui aspirerait le contenu du réservoir et délivrerait au conducteur une quittance de la quantité reçue, qui lui permettrait d'en obtenir autant sur l'autre versant? Si jamais station Shell s'est trouvée à sa place, c'est bien aux quais de Brigue et de Domodossola. Il est sûr qu'elles feraient les meilleurs affaires, car bien certainement, les conducteurs ne se bernaient pas à la benzine de remplacement, mais feraient inévitablement leur plein. Il est vraiment curieux qu'on mette si longtemps à comprendre les choses les plus simples.

« Pro Lemano » reçoit, d'autre part, de la Section vaudoise de l'Automobile Club, la lettre ci-dessous:

« Vous aurez sans doute entendu parler des conditions peu avantageuses des Chemins de fer fédéraux et italiens en ce qui concerne le transport des voitures automobiles de Brigue à Domo, et inversement de Domo à Brigue, lorsque la route du Col est bloquée par les neiges, — et de l'exploitation des étrangers par les maisons de transports internationaux, à Brigue et Domo.

Nous pensons bien faire de préciser certains faits.

Vue la longueur du trajet Brigue - Domo (20,8 km.) le coût du transport est de 140 à 160 fr. — suivant si le transport est fait le dimanche ou des jours ouvrables. La traversée du Gotthard, de Göschenen à Airolo (15,7 km.) ne coûte que 50 fr.

Dans les deux cas, les véhicules sont taxés pour un minimum de 2000 kg. et chargés sur wagon accrodé aux trains ordinaires, à l'exclusion des express.

Cette sorte de transport, rare ces dernières années, devient de jour en jour plus fréquente et l'on se plaint du coût élevé de 140 à 160 fr. pour traverser le tunnel avec cette obligation d'aller jusqu'à Domo.

Cette taxe serait bien inférieure si le chargement et le déchargement pouvaient être faits à Iselle, et si le coût était calculé selon le poids exact de chaque voiture, variant de 500 à 2000 kg.

Le chargement et le déchargement ne sont pas possibles à Iselle, car il n'y a pas de quai à cette station.

Les formalités douanières (régularisation de typhique) qui n'existent pas au Gotthard, n'offrent cependant pas de grandes difficultés, ni à Domo, ni à Brigue.

Les automobilistes acceptent encore cette taxe de 140/160 fr. mais se révoltent contre les agissements des Maisons de transports internationaux, qui prélèvent un supplément exorbitant et scandaleux pour leur intervention. Les étrangers, qui ne savent comment s'y prendre à Brigue ou Domo, qui ne parlent ni le français, ni l'italien, s'en remettent à ces agences. Cette intervention est de quelques minutes et se borne à donner des ordres à la gare et à une courbe formalité douanière.

Les plaintes sont nombreuses sur l'exploitation honteuse de ces touristes inexpérimentés et nous avons eu hier encore tout exprès la visite de quatre touristes anglais, qui ont eu recours à la Maison de transports Jackie, Mæder & Cie. à Domo, dont les agents à Brigue sont MM. Ambrosoli & Wala. Cette maison a facturé pour toutes choses 950 litres, soit 60 pour le transport effectif Domo à Brigue et 350 pour son intervention de quelques minutes. Il nous a été rapporté par ces Anglais que sur ces 350 litres, 100 allaient aux agents de Brigue, qui réciproquement indemnisent leurs collègues de Domo.

La facture a été lue en mes mains par ces touristes, qui m'ont donné leur adresse.

Ces touristes ont estimé qu'il y avait là un abus scandaleux, un vrai vol, dignes du temps des brigands, — c'est leur expression, — et qu'on devait agir pour faire cesser ce trafic et installer des agents de tourisme pour aider et conseiller les gens inexpérimentés.

Toutes les formalités peuvent être faites directement par les automobilistes eux-mêmes, sans passer par des agences, lorsqu'ils sont au courant et connaissent la langue.

Comme la circulation automobile de Suisse en Italie et vice-versa prend de jour en jour une importance plus grande et que le Col du Simplon est fermé 8 mois au moins, il y aurait lieu que les Chemins de fer fédéraux et italiens s'entendent:

1. Pour établir un quai à Iselle.

2. Pour organiser un service de renseignements spécial concernant ces transports automobiles, afin que les étrangers ne soient pas obligés d'avoir recours à ces agences de transports qui les exploitent.

Veillez donner à cette affaire la publicité qu'elle comporte.

Une copie de cette lettre a été adressée à la Direction du Ter Arr. des Chemins de fer fédéraux.

Veillez agréer, etc. »

# OTIS AUFZÜGE

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe  
Ueber 30,000 Anlagen in Europa

Davon in den grössten Hotels der Welt.

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch  
Otis Aufzugwerke, Wädenswil  
Telephon 89

## Dosen-Saft-Schinken

mild gesalzen und zart im Gewicht von 4 bis 7 Kilo

## Saft-Schinkli

in Dosen von 1—2 Kilo

liefert Ihnen prompt in vorzüglicher Qualität

## RUFF Metzgerei

Wurstfabrik  
Uetlibergstrasse 50, ZÜRICH. Tel. Selnau 7740



**ALBIS**  
06AF, 05210

Ueber 1400 Stück in der Schweiz im Betrieb

HUNDERTE von Anerkennungen beweisen deren Vorzüglichkeit.

UNENTBEHRLICH für Hotels, Restaurants, Cafés, Conditoreien, Postämter, etc.

UNVERBINDLICHE Probeleistung Prospekte durch

**F. ERNST ING., ZÜRICH 3**  
Weststrasse 50 — 92  
Telephon Seln. 20,28

## INTERNATIONALE AUSSTELLUNG FÜR KOCHKUNST

### HOTEL- U. GASTWIRTSGEWERBE FRANKFURT-M

v. 24. Okt. 1925 b. 4. Nov.

Festhalle und Haus der Moden

Die Kochkunstgruppe in bis jetzt nie gezeigter Vollendung. Die einschlagige Industrie schon jetzt weit reicher gemeldet als 1911. Prospekte und Bedingungen durch die Geschäftsstelle Windmühlstrasse (Kochkunstmuseum) Fernsprecher Amt Taunus 1700.

## Berger & Cie.

Langnau - Berne  
fondée en 1863

\*  
Agence générale et Dépôt de  
**Saint-Marceaux & Cie, Reims**  
Champagne Saint-Marceaux

**G. Sandeman Sons & Co Ltd.**  
Londres - Oporto - Xérès  
Sandeman's Ports & Sherries

**Eschenauer & Cie, Bordeaux**  
Vins fins de Bordeaux

**Champy Père & Cie, Beaune**  
Grands vins de Bourgogne

**Mont d'or S. A., Sion**  
Mont d'or Johannisberg.

## Hotel Bahnhof, Dachsen am Rheinflal

Grosse und kleine Säle, gedöckte Trinkhalle, prächtige Parkanlagen, besondere für Schöne, Vereine und alle zu empfehlen. Vorzügliche Küche und Kellner. Penstionspreise nach Uebereinkunft.  
Höflich empfiehlt sich 2813 Fritz Schubert.



**Gottfried Hürlimann**  
Käse-Export Luzern

Liefert drei- und vierjährige vollreife

## Servietten aus Papier.

ed. mit Rehtams-Ausdruck, sowie oder verlange Offerte bei G. Maurer, Daperteie, Spiez.

## Sbrinz-Käse (Parmesan)

Formen im Gewichte von 20-30 Kilo à Fr. 3,25 per Kilo. (Fr 80 L.) 648

## Spezialhaus HANS FAH

Glashalle - Telephon 40 - Rapperswil

## S. GARBARSKY

Bahnhofstrasse 69 A — ZÜRICH

Spezialität: Feine Herren-Wäsche nach Mass

Popeline, Selde Zephir und Fianelle

Kataloge stehen gerne zu Diensten.

Gegr. 1891

Langjähriger Lieferant für die Hotelkundschaft.

## Papier-Servietten

JAPAN WARENGESCHAFT

Alb. Gasser & Co., Bern  
Direkter Import.

## Rohrmöbelfabrik

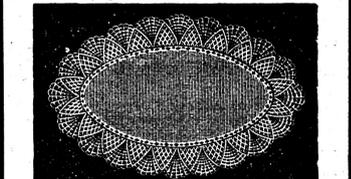
Otto Webers Wwe.  
Rothrist

Verlangen Sie bitte meinen Katalog über Rohr- und Pedal Möbel.

## H. Rivinius, Zürich I

Fraumünsterstrasse 14

Luxuspapier etc. en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel.



## Beste Ostschweizer- und Tiroler-Spezial-Weine

A. RUTISHAUSER & Co A-G  
SCHERZINGEN (THURGAU)



« Quo Lemano » ajoute et nous ajoutons avec lui : « D'attendra-t-on pour faire ces in- tolérables abus ? Au moment où la saison d'été s'ouvre, il serait inadmissible de ne pas y remédier d'urgence. Nous comptons sur la diligence et la bonne volonté des pouvoirs compétents. »

## Une heureuse innovation touristique.

Depuis le 18 mai 1925, les automobilistes étrangers désirant entrer en Suisse n'ont plus besoin de frapper, ni de remplir les formalités douanières, pour autant que leur séjour ne dépassera pas cinq jours. Les bureaux de douane des grandes routes internationales de pénétration du canton de Vaud (Châtelard, Morgins, St-Gingolph, Chavannes, Crassier, La Cure, le Brassus, Charbonnières, Vallorbe-Route, l'Auberson), délivrent des cartes d'entrées provisoires moyennant la modeste somme de fr. 5 francs ou fr. 1.50 suisse. Le canton de Genève bénéficie déjà des mêmes avantages (1260 automobilistes en ont déjà profité en 1924). Les Suisses ont également profité de cette année, le privilège d'être visités par de nombreux vénéraliers de régions limitrophes de la Savoie, du Dauphiné et du Jura français.

L'administration des Douanes suisses a compris tout l'intérêt qu'il y avait pour notre économie nationale à faciliter l'entrée de notre pays aux nombreux étrangers désireux de la visiter; un bon point à sa direction ainsi qu'à la Commission de propagande de la ville de Lausanne et à l'Automobile club suisse, section vaudoise, qui ont par une intelligente collaboration mené à chef cette heureuse innovation.

Un petit prospectus de 4 pages en français ou en anglais tiré à 100.000 exemplaires est distribué par les Automobiles-clubs, bureaux de voyage, consulats etc. de France pour renseigner les touristes sur cette innovation.

## Nouvelles des Sections

Société des Hôteliers de Vevey et Environs. Un oubli s'est produit dans le communiqué qui nous a été adressé sur la composition du nouveau comité de cette section. Notre correspondant a omis de mentionner M. C. Oggier, directeur de l'Hôtel des Alpes à Vevey, nommé au poste de caissier. La liste complète du comité de Vevey est donc la suivante: Président, M. Tavernier, Grand Hôtel et Palace; vice-président, M. Niess, Grand Hôtel du Mont-Doré; secrétaire, M. Ch. Kaufmann, Grand Hôtel d'Angleterre; caissier, M. C. Oggier, Hôtel des Alpes; membre adjoint, M. Comte, fils, Hôtel Comte.

## Sociétés diverses

Union suisse des arts et métiers. La direction et le comité central de l'Union des arts et métiers se sont réunis à Lucerne, sous la présidence du Dr Tschumi, conseiller d'Etat, président central de l'Union, pour discuter et mettre au point le projet d'un fédéral relatif à la formation professionnelle. Après plusieurs heures de débats, l'assemblée a adopté le projet de l'Office fédéral du travail, remis par la direction de l'Union. Le nouveau texte ainsi arrêté sera présenté à l'assemblée annuelle de l'Union des arts et métiers, convoquée pour les 4 et 5 juillet prochain à Baden.

L'Association des stations balnéaires suisses communique: Jusqu'à présent, 17 stations sur 20 ont décidé de participer à la préparation du grand guide pour 1926. Le comité central a commencé prochainement les illustrations. Nous rappelons la recommandation faite dans notre circulaire de ne choisir que des sujets vraiment artistiques. On tiendra compte cependant, dans toute la mesure du possible, des vœux justifiés. Nous espérons pouvoir présenter de beaux projets à l'assemblée d'automne. Dix-neuf stations sur 20 ont adhéré au petit guide, qui va être incessamment expédié. — Les coupures de journaux sont encore en voyage; il semble que le séjour dans certaines stations balnéaires leur convienne particulièrement. Nous prions les intéressés de ne pas oublier que d'autres collègues attendent ces visites. — Des questions d'ordre général, notamment celle du guide, seront traitées dans une assemblée préliminaire des stations balnéaires, qui aura lieu le 9 juin à Genève à l'occasion de l'assemblée des délégués de la S. S. H. Nous espérons que toutes nos stations seront représentées à Genève. A bientôt de nouvelles instructions.

L'Union suisse des professionnels de la route a tenu à Soleure, les 16 et 17 mai, sa treizième assemblée générale, qui a réuni près de 250 participants. L'après-midi de la première journée a été consacrée à la visite de l'exposition des machines, appareils et matériaux employés dans la construction des routes modernes, organisée au manège municipal et sur les terrains avoisants. On a procédé en même temps à des essais de lutte contre la poussière et à des démonstrations de constructions. Le lendemain, après avoir approuvé le rapport annuel, les comptes et le budget, l'assemblée a élu président de l'Union M. Meun, ingénieur cantonal de Neuchâtel. M. Keller, ingénieur cantonal de Zurich, a été nommé nouveau membre du comité. Le président démissionnaire, M. Fellmann, ingénieur cantonal de Lucerne, a été acclamé membre d'honneur. L'assemblée a ensuite entendu deux exposés techniques de M. Schlepfer, ingénieur cantonal à Hensau, et de M. Plof, de Lausanne. Un banquet a clos la partie officielle. Qu'on nous fasse de belles et bonnes routes, c'est l'un des meilleurs moyens de développer le mouvement touristique. L'histoire ne reste pas indifférente aux efforts des professionnels de la route.

## Questions professionnelles

Gazette de Francfort. On nous prie de faire savoir que les communiqués destinés à la partie du texte du supplément de la « Gazette de Francfort » consacré aux stations balnéaires doivent être adressés non pas directement à la rédaction, mais à son représentant en Suisse, M. Fritz Ewert, à Kreuzlingen (Thurgovie), chargé de réunir toutes ces informations. On désire particulièrement des notes statistiques sur la fréquentation, des renseignements sur les moyens de communication, sur les excursions de vacances, sur l'ouverture des sources, sur les fêtes mondaines, sur les perfectionnements d'ordre hygiénique ou médical, etc. Nous attirons sur cet avis l'attention des secrétaires des sociétés de développement, des bureaux de renseignements et des correspondants habituels des stations balnéaires.

## Informations économiques

La baisse du mois d'avril. Pour les prix de gros, l'index Loncien portant sur 71 articles, a passé de 165.9 au début d'avril à 162.5 au début de mai. Il était de 170.8 au début de janvier.

Importation de volaille interdite. Des cas de choléra des poules ayant été constatés sur des volailles provenant d'Italie, l'Office vétérinaire fédéral a interdit jusqu'à nouvel avis l'importation de volailles vivantes de provenance italienne. Espérons que ce malencontreux choléra prendra fin avant la saison.

Société d'hôtels à Zermatt. Pour l'exercice 1924, le compte d'exploitation boucle avec un solde actif de 40.000 francs. Les intérêts de l'emprunt hypothécaire de 600.000 fr. ont absorbé 27.000 fr. Le bénéfice net du compte de profits et pertes s'élève à 24.000 fr. Le conseil propose à l'assemblée générale de affecter à des amortissements sur les immeubles, le mobilier et le matériel et à la constitution d'une réserve spéciale de 6.000 fr. Le capital actions de 400.000 francs ne recevra encore aucun dividende, mais on entrevoit pour 1925 la distribution d'un dividende aux actions privilégiées.

Prix de la vie. Les informations de statistique sociale de l'Office fédéral du travail permettent de constater que le mouvement des prix du commerce de détail fut beaucoup plus animé en avril qu'au cours du mois précédent. Sur les 63 articles considérés, 25 seulement n'ont pas subi de modifications de prix moyen, tandis que pour 16 articles on note une hausse et pour 22 articles une baisse. Au nombre de ces articles, on a diminué de prix, il faut signaler tout spécialement le pain. Le beurre de table, les œufs, les pâtes alimentaires et le cacao ont également baissé, tandis que la viande de veau et le porc frais marquent une légère augmentation. Le renchérissement des articles d'alimentation s'élève pour le mois d'avril à 66 cent par rapport à l'indice du mois de juin 1914 tandis que le chiffre était de 68 pour cent au mois de mars.

## Nouvelles diverses

Pour les filles de salle. La Cour suprême des Elais-Unis vient d'admettre la constitutionnalité d'une loi qui interdit le travail de nuit aux femmes dans les restaurants entre 10 heures du soir et 6 heures du matin.

M. Charles Gehring, l'éminent rédacteur en chef de « National Hotel Review », est devenu l'un des directeurs de l'hôtel Ritz-Carlton, à Atlantic City (Etats-Unis). M. Gehring a eu de ses connaissances étendues des affaires hôtelières de son pays, a reçu plusieurs offres de ce genre. Les Américains savent apprécier l'instruction et les journalistes! (« Hotel et Tourisme », Paris).

Confitures de fleurs. M. Campeau, chef de l'hôtel Cecil à Londres, affirme que les courmettes d'Outre-Manche ont pris goût pour les pétales de fleurs colorés. On sert des pétales de roses avec la pêche Alexandra et les fraises écrasées, des violettes et du jasmin avec les abricots et les amandes. C'est là une nouveauté imitée de l'Inde, car au Japon on mange une salade de chrysanthèmes, tandis qu'en Chine on prépare une soupe avec une espèce de lys.

Les escrocs aux jeux. La police de Lugano a opéré deux nouvelles arrestations d'escrocs aux jeux faisant partie de la bande internationale dont une demi-douzaine de membres avaient été capturés quelques jours auparavant. Il s'agit des nommés John Berthley et Harry Welshier. Lors de leur arrestation, qui a eu lieu dans un des meilleurs hôtels de la place, ils ne possédaient plus que 20 francs suisses. La police a séquestré plusieurs jeux de cartes. Voilà un très heureux « assaisonnement » du point de vue de l'hôtellerie.

Le Palais des expositions à Genève. Le Grand Conseil du canton de Genève, estimant qu'il s'agit d'une dépense productive favorable au relèvement économique, a voté le crédit de 100.000 francs proposé comme participation de l'Etat au capital-actions de la Société du Palais des expositions. On attend maintenant les souscriptions des communes. En outre, une souscription publique va être méthodiquement organisée. L'inauguration du Palais doit pouvoir coïncider avec l'ouverture du prochain Salon de l'Automobile. Or la construction durera environ huit mois et on ne pourra commencer les travaux qu'une fois les capital-actions et obligations entièrement souscrites. Il n'y a donc plus de temps à perdre.

Fête des narcisses. Nous avons signalé déjà plusieurs fois la Fête des narcisses qui aura lieu à Montreux les 6 et 7 juin. A cette grande Fête du printemps se produiront, comme on le sait, le corps de ballet de l'Opéra de Paris et l'orchestre de la Tonhalle de Zurich. Le comité de presse communique que la célèbre Musique royale du Ter

régiment des guides de Bruxelles, forte de 80 musiciens donnera un concert public dans l'enceinte de fête le dimanche 17 juin à 10 h. 45. C'est une attraction de plus pour la renommée fête montreuillaise. — Plus de 2000 personnes, transportées par chemin de fer, plus de cent automobiles et des centaines de bicyclettes, sont montées aux Avants le jour de l'Ascension pour cueillir des narcisses. C'est par tonnes que la belle fleur a été emportée en plaine.

Pour la fête des fleurs, l'Association des Intérêts de Genève s'est assurée le concours de neuf corps de musique, qui joueront les samedi 27 et dimanche 28 juin au quai du Mont-Blanc, le long du Corso qui s'étendra sur plus d'un kilomètre. Les musiques de fête engagées sont les Armoures de Neuchâtel, la Musique de la police de Bâle, l'Harmonie nautique les corps de musique de Landwehr et d'Elite, l'Union instrumentale genevoise, la Lyre de Genève, l'Orchestre genevoise et les Cadets de Genève. Le bal officiel est fixé au samedi, à 22 heures, à l'hôtel des Bergues, dont les salles seront magnifiquement décorées. Un jazz-band de grande réputation a été engagé pour le bal. Les inscriptions pour le corso fleur sont déjà nombreuses. Tout fait présager une fête grandiose qui amènera à Genève une foule de visiteurs. Il y aura des trains spéciaux à prix réduit de Bâle, Zurich, La Chaux-de-Fonds, Neuchâtel, Berne, Montreux et Lausanne. La Compagnie de navigation organisera un service spécial de bateaux.

Bandits dans l'ascenseur. Un acte de banditisme audacieux a eu pour théâtre l'ascenseur d'un gratte-ciel new-yorkais. La cage de l'ascenseur regorgeait de voyageurs au rez-de-chaussée. Au 14<sup>e</sup> étage, elle s'était à peu près vidée et ne contenait plus que le lifter et cinq passagers. Entre le 15<sup>e</sup> et le 16<sup>e</sup> étages, deux des passagers, jeunes hommes robustes abattirent le lifter d'un coup sur la tête et arrêtèrent l'ascenseur. Puis, brandissant des pistolets sur leurs trois compagnons, ils exigèrent de ceux-ci la remise de toutes les valeurs qu'ils avaient sur eux. Il n'y eut pas de lutte, les deux bandits, parfaitement calmes, tenant leurs victimes à leur merci et toute possibilité d'aide extérieure étant exclue. En quelques instants, tout l'argent, tous les bijoux des trois passagers avaient changé de mains. Après avoir déjà noté sur la tête et arrêté l'ascenseur en haut jusqu'au 17<sup>e</sup> et dernier étage, et les victimes, ainsi que le lifter, furent sortis de la cage. L'ascenseur redescendit alors d'un trait au 2<sup>e</sup> étage, où ils sortirent descendant les deux derniers escaliers et gagnant la rue d'un pas tranquille, bien avant que l'alarme eût pu être donnée.

Fête fédérale de gymnastique, à Genève. Les travaux d'édification de la cantine ont commencé. Le tenancier, M. Guozel, de Zurich, arrivera avec un train entier de matériel. Il compte servir 65.000 repas. Il lui faut, entre autres articles, 30.000 assiettes 15.000 couteaux, 15.000 fourchettes, 10.000 cuillers, 10.000 verres à bière, etc. Les commerçants genevois fourniront toutes les marchandises nécessaires; c'est un beau nombre de commerçants de solides et de liquides qui vont s'enfouir dans la cantine. La cuisine et ses dépendances occupent une surface de 1200 mètres carrés. On y installera neuf fourneaux et 24 chaudières. — Le « Festspiel », intitulé « Force et Patrie », pièce en trois actes et sept tableaux de MM. Charles Martinet et Jules Courandier, nécessitera les concours de 1200 exécutants. La partie artistique, plastique, gymnastique et chorégraphique sera assurée par douze sections fédérales, l'Association genevoise de gymnastique, six sections de dames et dix sections de pupilles, fillettes et garçons. Les chants seront exécutés par neuf sociétés chorales. La partie orchestrale est confiée à l'Harmonie nautique renforcée. Une première représentation aura lieu le vendredi 26 juin, veille de la Fête des fleurs.

Judith à Mézières. On nous écrit de Mézières: Le Théâtre du Jorat va rouvrir ses portes, fermées depuis les émouvantes représentations de « Davy » en 1923, pour une série de seize représentations d'une œuvre nouvelle de René Morax, « Judith », drame en trois actes d'après la Bible, avec chants, solis et musique de scène d'Arthur Honegger. Ces représentations sont d'ores et déjà fixées aux samedis 13, 20 et 27 juin, 4, 11, 18 et 25 juillet, aux dimanches 14, 21 et 28 juin, 5, 12, 19 et 26 juillet à 14 heures; aux mercredis 15 et 22 juillet à 19 heures. — La dramatique histoire de Judith a déjà inspiré bien des artistes; elle a fait le sujet de poèmes, d'une douzaine de tragédies et de drames, d'autant de tableaux célèbres de Raphaël, de Raphaël d'Horace, Vermet de Regnaud. On voit le parti qu'en a pu tirer un auteur dramatique de la valeur de René Morax et de quel superbe cadre musical a pu l'entourer le musicien du « Roi David ». Le premier acte se passe dans Bethléem assiégée, réduite à toute extrémité; le deuxième au camp d'Holopherne; ce sera l'occasion d'une luxueuse mise en scène; le troisième montre le retour de Judith dans la ville dévastée. Jean Morax a brodé d'émouvants décors pour le premier et le troisième acte; Alexandre Cingria a mis dans le second sa fougue créatrice et son orgie de couleurs. L'orchestre d'une trentaine de musiciens et un chœur de chanteurs exercés interpréteront, dans une union intime avec l'action scénique, la musique d'Honegger. Une des grandes artistes de notre époque, Mme. Claire Croiza, sera Judith et M. Pierre Alcover, Holopherne. Les représentations de « Judith » proviennent déjà à l'étranger, plus même que chez nous, — un très vif intérêt. Ce sont de belles journées artistiques que va vivre, une fois de plus, le Théâtre du Jorat.

## Trafic

Routes de montagne. La route du Grand-St. Bernard est ouverte aux voitures et aux automobiles jusqu'à Hospitaller, à une heure de marche au-dessous de l'hospice. — La route Chamonix-Col des Montets est également ouverte. — La route du Simplon est ouverte à la circulation des automobiles.

A la Furka. Les travaux d'achèvement de la ligne de la Furka ont commencé. Les trains de matériaux circulent entre Disentis et Isenau. Cette semaine on les met en marche également entre Andermatt et Realp. Dans quelques jours, des équipes d'ouvriers entreprendront la mise en état du tunnel de la Furka. On sait que ce tunnel a une longueur de 1800 mètres.

Londres-Paris plus rapide. On sait que le trajet du centre de Londres à l'aérodrome de Croydon prend une heure, ce qui allonge d'autant le voyage aérien de Londres au continent. Une compagnie française de navigation aérienne va effectuer, avec un grand avion amphibie, des essais de départ et d'arrivée sur la Tamise en pleine ville de Londres et chercher ainsi à raccourcir la durée du trajet Londres-Paris.

Postes alpêtres. Le 5 juin l'exploitation sera reprise sur les parcours suivants de courses à l'été: Brévine - Fleurier - Ste Croix - Château-d'Oex - Les Mosses - Sépey - Sierre - Ayer - Brigue - Simplon-Iselle - Splügen-Bernardin - Mesocco (Thusis-Splügen est déjà ouvert) - Coire-Lenzervic-Tiefencastel-Brivio - St. Moritz-Maloja-Castegona (Chiavenna) - Zernez-Ofenberg-Münster (Meran) - Schuls-Pfund (Landeck) - Ragaz-Vallits - Schwarzenbourg-Gouggisberg. (O. S. T.)

Postes, voyageurs et bagages. Le 5 juin, les billets aller et retour avec 20 % de réduction et 10 jours de validité seront de nouveau introduits sur les parcours suivants de voyageurs, à l'exception des postes alpêtres et de saison. — Du 15 juin au 15 septembre, le service direct de bagages et de colis express sera organisé entre les principales stations de séjour situées sur des lignes d'automobiles postales et les gares de chemins de fer d'où proviennent la plus grande partie des touristes. (O. S. T.)

Entreprises de transports. La prochaine séance de la Conférence commerciale des entreprises suisses de transports aura lieu le mardi 16 juin, à huit heures et demie du matin, dans la salle des conférences du Palais fédéral (Bernehof) à Berne. Il s'agira notamment à l'ordre du jour: Au tarif de bagages, la question de leur transport en chemins de fer et bateaux sur des parcours qui ne sont pas reliés directement; tarif d'exception N° 4 (demande d'introduction de la grève glaciée); tarif d'exception N° 5 (demande de réintroduction du fromage); tarif des taxes accessoires, etc.

Chemins de fer et Foire coloniale. Les C. F. F. ont décidé d'accorder aux visiteurs de la Foire coloniale et du Vime Comptoir suisse, qui auront lieu à Lausanne du 27 juin au 26 juillet, d'importantes facilités. Pendant les quinze premiers jours de cette double manifestation, ils délivreront pour Lausanne, à prix très réduits, des billets valables quatre jours. Condition que le billet soit libéré au bureau C. F. F. installé au Comptoir. Le billet simple course sera valable aussi pour le retour. — La plupart des compagnies de chemins de fer privées accorderont la même facilité. — Ces réductions de tarifs engageront certainement de nombreux voyageurs à se rendre à Lausanne.

Au Gornegrat. A la récente assemblée des actionnaires du chemin de fer du Gornegrat ont pris part 56 actionnaires, porteurs de 1979 actions. Le rapport de gestion dit que le nombre des voyageurs transportés pendant la saison 1924, tant sur les lignes fédérales qu'au tarif spécial à 37.012 au lieu de 34.273 en 1923. Les recettes d'exploitation ont atteint 340.013 fr. 23, en regard de 298.048 fr. pendant le précédent exercice. Les dépenses ayant été de 133.775 fr. 35, l'excédent des recettes s'élève à 206.237 fr. 89. Ce beau résultat permet non seulement de payer les intérêts de tous les emprunts, mais aussi d'alimenter le fonds d'amortissement du capital, conformément aux dispositions du concordat.

Poste aérienne des paquets. Tous les colis jusqu'à 10 kg. sans valeur déclarée peuvent être expédiés de ou pour tous les endroits de la Suisse sur les lignes aériennes Genève-Lausanne-Zurich - Lausanne - Genève et Genève - Bâle - Genève. Pour chaque paquet une surtaxe de 80 centimes est perçue en plus de l'affranchissement postal ordinaire. Sur les lignes Zurich-Stuttgart-Hambourg et Zurich-Munich, tous les colis sans déclaration de valeur sont également acceptés pour tout le territoire allemand. La taxe s'élève à fr. 3.00 jusqu'à 1 kg; à fr. 9.00 de 1 à 5 kg; à fr. 10.10 de 5 à 10 kg. Sur les lignes Bâle-Belgique-Hollande et Zurich-Bâle-Paris-Londres, les colis jusqu'à 20 kg. et sans ou avec valeur déclarée jusqu'à 30.000 francs sont autorisés. Pour les colis à destination de la Belgique, on exige un certificat d'origine.

Chemins de fer secondaires. Les directeurs des compagnies de chemins de fer secondaires de la Suisse ont siégé ces jours derniers à Lausanne, en conférence de printemps, au nombre d'une centaine. Ils étaient accompagnés de beaucoup de membres de leurs conseils d'administration. L'après-midi de la première journée a été consacrée aux séances des sections, où se discutent des questions techniques. Les participants ont ensuite entendu une conférence de M. Schaezel, secrétaire général, sur l'application du moteur à combustible interne à la traction sur voies ferrées. Le soir a eu lieu un banquet au Casino de Montbenon, agrémenté de productions musicales d'artistes lausannois. Le lendemain s'est réunie l'assemblée générale, sous la présidence de M. Remy, directeur des Chemins de fer électriques de la Gruyère. D'importantes questions ont été traitées. A l'issue de l'assemblée a eu lieu le banquet officiel au Beau-Rivage Palace, suivi d'une promenade en bateau offerte par le comité local d'organisation.

## Notre prochain numéro.

En raison des fêtes de Pentecôte, notre prochain numéro paraîtra avec une journée de retard. Les insertions urgentes et les petits communiqués pourront être acceptés jusqu'au mercredi 3 juin à midi.

L'Administration de la « Revue suisse des hôtels ».

**Athletisches Tee-Spezialhaus**  
für feine und feinste Mischungen für Hotels und  
Tee-Rooms.  
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuumstaubungs-  
anlagen (800 Kg. Tageskapazität).

**RIKLI**  
Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen  
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern.

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen.  
Transitlager: Hamburg Freihafen  
Originalkisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. B.  
Station.  
Mischungen ab Lager Frutigen. Teleph. 111.

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



## Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

## J. DIENER, Weinhandlung ERLÉNACH (Zch.)

(Grösste Weinkellerei am rechten Zürichseeufer)

**Spezialität:**  
**Ostschweizer- und Westschweizerweine**  
grosse Auswahl in Tirolerweinen  
courante Fremdwine  
ff. Flaschenweine

## Hotel-Wäsche

in Leinen, Halbleinen und Baumwolle sowie komplette Hotel-Ausstattungen für und fertig genäht. — Namensaufbewahrung — liefert direkt ab Fabrik, die

**Leinenweberei Horgen**  
Paul Mathys, Horgen am See  
Verlangen Sie Preise und Muster.

## Alle frischen Gemüse und Früchte

sowie sämtliche **Conserven** beziehen Sie am besten durch das

**Spezialhaus** für Hotel-Bedienung  
**BUHLER & CO.**  
Zürich I, Uraniastrasse 14  
Teleph. S. 3843. — Telegrammadr. Bühlerco.

## Die alte Stammfabrik von Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café-Extrakt) offeriert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto. **Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet** empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von 104

**Löwen-Café u. Haushaltungs-Café** (Marke gesetzlich geschützt) 104  
Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:  
**Gustav Himpel, Rapperswil**  
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao



Ein Besuch unserer neuen Ausstellungsräume **PETERSTRASSE 17, ZÜRICH** ist für jeden Hotelfachmann unbedingt vorteilhaft.

**SCHWABENLAND & CO A.-G., ZÜRICH**  
Hotel- und Conditorei-Bedarfsartikel und Maschinen

## Dewar's 'WHITE LABEL' Whisky

zu finden.

Dewar's „WHITE LABEL“ Whisky

mit

## „SCHWEPPE“ Soda Water

ist ein herrliches Getränk.

General-Agentur für die Schweiz:

JEAN HAECKY IMPORT A.-G. BASEL

## Heiz-Koks und Hausbrand-Kohlen f. Hotels

zu billigsten Engros-Preisen mit Garantie für beste Qualität für Lieferung in den Sommermonaten

Die besten mitteldeutschen Braunkohlenbriketts Marke „Kraft“

mit nur 7,2% Asche, 0,7% Schwefel, 76,5% brennbaren Substanzen und bis 5100 Kalorien für Hausbrandheizung vorzüglich geeignet. — Salon-Format gesetzlich verladen zu Fr. 40.— per 10 Tonnen franko Basel, Waldshut, Schaffhausen, Singen, Konstanz unverzollt. Rückvergütungen für Bezüge in den Sommermonaten: Mai Fr. 35.—, Juni Fr. 30.—, Juli Fr. 25.—, August Fr. 20.— per 10 Tonnen.

**Erstklassige Saarflammkohlen**

gewaschen, für Waschküche- und Herdheizung aus den Gruben „Klein-Rosel“, „Merlenbach“, „Kölen“, „Linsenthal“, „La Houve“ nach Wahl des Käufers. — Nuss I 30/80 mm von Fr. 700.— bis Fr. 750.—, Nuss II 30/50 mm von Fr. 515.—, Nuss I 35/50 mm von Fr. 495.—, Nuss II 15/35 mm von Fr. 445.— per 10 Tonnen franko Basel-S. B. B. unverzollt mit Zonenrückvergütung.

**Erstklassige aschenarme Anthrazit-Nusskohlen** gewaschen und gesiebt für Dauerbrandöfen. Belgischer, holländischer und deutscher Provenienz nach Wahl des Käufers. — Nuss I 30/80 mm von Fr. 700.— bis Fr. 750.—, Nuss II 30/50 mm von Fr. 550.— bis Fr. 600.— per 10 Tonnen franko Basel-S. B. B. unverzollt mit Zonenrückvergütung.

**Erstklassige, halbfette, rauchschwache Würfelkohlen** gewaschen und gesiebt, für Herdheizung, Belgischer, holländischer und deutscher Provenienz, nach Wahl des Käufers. — Würfel 30/80 mm von Fr. 600.— bis Fr. 700.—.

**Erstklassiger Ruhr-Zechen-Brech-Koks** für Zentral- und Etageheizung. — Brechkoks über 40 mm, zechen. — Brechkoks 60/90 mm von Fr. 610.—, 40/60 mm von Fr. 660.—, 30/50 mm von Fr. 640.—, 20/40 mm von Fr. 550.— per 10 Tonnen franko Basel, Waldshut, Schaffhausen, Singen, Konstanz verzollt.

**Erstklassiger Saar-Brech-Koks „Heinitz“** für Zentral- und Etageheizung. — Brechkoks 50/80 mm von Fr. 525.—, 35/50 mm von Fr. 335.—, 15/35 mm von Fr. 485.— per 10 Tonnen franko Basel-S. B. B. unverzollt mit Zonenrückvergütung.

**Erstklassiger deutscher Gaskoks** für Zentral- und Etageheizung. — Grobkoks über 40 mm, abgeseigt Fr. 500.—, Brechkoks 20/45 mm von Fr. 500.— per 10 Tonnen franko Basel, Waldshut, Schaffhausen, Singen, Konstanz verzollt

liefern in Originalwagen direkt ab Grube oder Verladestation franko jede Schweizerische Bahnstation.

**Handels- und Transport-Genossenschaft**  
St. Jakobsstrasse 21 **Basel** Telephon Safran 1846  
Import und Grosshandel in Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz. Verlangen Sie franko Offerte Ihre Bahnstation! Ständiger Lieferant von Hotelbetrieben. Auf grösseren Plätzen wird auch die Lieferung franko Domizil zu reduzierten Preisen übernommen. 5503

## Der tüchtige Gastwirt kennt

die Vorliebe seiner Gäste für einen guten Kaffee und verwendet daher alle Sorgfalt auf Einkauf und Zubereitung. Mit Vorteil wendet er sich für den Einkauf an die altbekannte Kaffeerösterei

**Lauber-Köhler, in Luzern 5**

Spezialmischungen für Hotels. — Muster zu Diensten. Tel. 601.



## Asti-Deitling

feinsten Moskateller Traubensaft nach Champagnerart sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt

**Arnold Deitling, Brunnen**

Feine Asti- u. Chiantiweine - Kirschdistillation  
Gegründet 1867 **Älteste Spezialfirma** Tel. 69

## Offeriere

Blühende rosa Hortensien mit 8—12 Blumen, per Stück . . . . . Fr. 4.—  
Für Beete, rote Begonien . . . . . % Fr. 30.—  
„ „ Lobelien . . . . . % Fr. 20.—  
„ „ Ageratum . . . . . % Fr. 20.—  
„ „ Heliotrop . . . . . % Fr. 25.—  
Ephagegeranien, per St. . . . . Fr. 0,7  
Lorbeerkußeln, Stammhöhe 120 cm  
Kronendurchmesser 60 cm, per Paar Fr. 45.—  
Lorbeer Pyramiden, Höhe 120 cm, p. Paar Fr. 45.—  
Prompte reelle Bedienung.

**CARL SCHAPPI, GÄRTNEREI**  
**LOCARNO-MURALTO**

## Weinhandlung

In- und ausländische Weine, offen und in Flaschen **EIGENBAU-WEINE**



## Fritz Sigerist

Weinbergbesitzer  
(früherer Teilhaber in Firma Gebrüder H. & F. Sigerist, Nachfolger von Sigerist-Etzensperger)  
**Schaffhausen**



Muster und Preisliste auf Verlangen



## A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

\*  
Vorteilhafteste Bezugsquelle in

## MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibüles etc. 52



**SWISS CHAMPAGNE**  
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE  
Fondée en 1811 à Neuchâtel  
**EXPOSITION DE BERNE 1914**  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du Jury

# Schusters Toppiche sind gut!

**Stellen-Anzeiger** | N° 22  
**Moniteur du personnel**

**Offene Stellen :: Emplois vacants**

**Aide de cuisine** gesucht für Hotel ersten Ranges in Lausanne. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Postfach 20374 Ouchy-Lausanne. (1394)

**Apprenti-cuisinier.** Jeune femme de bonne famille, sérieux, est demandé comme apprenti-cuisinier à l'Hôtel-Pension Ketterer à Clarens (Vaud). (1429)

**Bäcker-Pâtisier** zum sofortigen oder späteren Eintritt neugierig und gesund. Hotel von 120 Betten, Saison 4. Offerten an Waldhotel Burgf. Kerns. (1433)

**Büchlein** gesucht für Bahnhöfchen II. Klasse, Erfordernisse: Kenntnis im Service, Büffeldienst, Eintritt baldmöglichst. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen, Foto und Altersangaben erbeten. (1418)

**Chefkoch, tüchtig, junger, gesucht:** Aide vorhanden. Eintritt 1. Juni. (1427)

**Chef de cuisine** (allein, resp. Bäcker-Pâtisier und weibliche Hilfe) für Hotel mit 120 Betten, lediger, sprachlos. Saison 4 Monate, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten an Waldhotel Burgf. Kerns. (1434)

**Directeur-Chef de réception** est demandé dans un hôtel de 1er ordre de la Suisse romande, ouvert toute l'année avec entrée immédiate. Inutile de se présenter sans d'excellentes références. Envoyer offres avec prétention de salaire. (1436)

**Economat-Gouvernante.** Gesucht zum baldmöglichst baldigen Eintritt durchaus tüchtige, erfahrene Economat-Gouvernante in Jahresstelle. Guter Lohn. Offerten mit Referenzen, Photo, Angabe des Alters und der Lohnansprüche an Hotel Cuvry-Davos-Platz. (1445)

**Eigen-Gouvernante, tüchtige, erfahrene, für ganz erstklassiges Hotel per sofort gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. (1446)

**Gesucht für Sommersaison, Eintritt Mitte Juni:** 1. Office-gouvernante, 1. Kaffee-Köchin, 2. Glätzerinnen, 1. Stoppierin. Offerten an die Direktion Bad Gurten. (1440)

**Gesucht am 1. Juni:** 1. Entremetteur oder Rotisseur und 1. Kaffee-Köchin. Hotel Montalena, Luzern. (1441)

**Gesucht 2 Aides de cuisine-Restaurateur** in Jahresstelle. Lohn Fr. 290.-. Eintritt sobald wie möglich. Offerten an Restaurant Volkhaus, Bern. (1422)

**Gesucht für gute Dauerstelle in erskl. Passantenhotel:** Nachportier, durchaus zuverlässig, unvert. er, sprachlos und fachkundig, lediger, zuverlässig, bestmögliche Eigen-Portier, sowie reinliches, gewandtes Zimmermädchen von 25-30 Jahre. Offerten mit Zeugnissen und Photo erbeten. (1438)

**Gesucht in Grosshotel des Engadins für kommende kurze Saison bei hohem Lohn:** eine tüchtige Economat-Gouvernante, eine erfahrene Office-Gouvernante und mehrere ganz tüchtige Glätzerinnen - Offerten mit Zeugnisschriften, Photo etc. erbeten. (1432)

**Gesucht in Grosshotel:** Im Service bewanderte sprachkundige Zimmermädchen und Portiers. Offerten mit Zeugnisschriften erbeten. (1432)

**Gesucht für gutgehendes Berghotel 1 sprachkundige Obersaalbotin, Eintritt Juni.** Ferner für Juli-August Alleinköch in Pension bei hohem Gehalt. (1420)

**Gesucht in israelitisches Passantenhotel mit erstklassiger Kundschaft:** Koch oder Köchin. Soiche, die sich in ähnlichen Betrieben bevorzugt. (1408)

**Gesucht für die zweite Hälfte Juni:** 1. Saucier, 1. Rotisseur, 1. Aide de cuisine. Ferner 1. Sekretär-Kassier. Offerten mit nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Anmelden an Hotel Victoria, St. Moritz-Bad. (1392)

**Gesucht in grosses Hotel im Engadin, Sommer- und Wintersaison:** 1. Chef de réception, perfekt in der französischen und englischen Korrespondenz; 1. Oberkellner, nur erste Kraft; 1. Gouvernante für Etage, 1. Gouvernante für Eponage, 1. Gouvernante für Office, 2. Zimmerkellnerin, 1. Kaffee-Köchin, 1. Schneiderin, 1. Tapetlerin, 1. Chasseur. Offerten mit Zeugnisschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sowie Retourmarke erbeten. (1403)

**AVIS.** Wir bitten zu beachten, dass allen uns zugesellten Offerten auf Stellenanzeigen-Inserate das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wird die Beförderung an die Inserenten nicht übernehmen können.

Die Offerten sollen in einem besondern Umschlag stecken, auf welchen nur die betreffende Chiffre steht und auf dem die Weiterleitung los angeklebt ist. Der äussere Umschlag, mit der Adresse der Expedition, ist ohne Nummer; es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, natürlich jede in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit Porto-belage für die Weiterleitung.

Die Expedition.

**Gesucht in grosses Hotel im Engadin für Ende Juni/Anfang Juli:** 1. tüchtiger Chef d'étage (Stütze des Oberkellners), sprachkundig, Saucier, 1. Bismarckier, 1. Aufwartende. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten. (1392)

**Gesucht in kleinerer Fremdenpension im Berner Oberland:** tüchtige, selbständige Chefköchin. Schöner Lohn. Eintritt sofort. Ferner 1. englisch sprechende Saalbotin. Offerten an Postfach 508, Mürren. (1446)

**Gesucht in grosses Hotel in St. Moritz:** 4-5 Glätzerinnen, 1. Chef d'étage, 4 Chefs de rang, 4 Commis de restaurant. Nur tüchtiges Personal wolle sich melden. (1417)

**Gesucht in ersklassiges Hotel im Oberrhein, 100 Betten:** Sommer- und Wintersaison, mit Eintritt Mitte Juni: 1. Küchenchef, 1. Pâtisier, 1. Oberkellner, 1. Eigenportier, 3 Saalbotinnen. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten. (1449)

**Gesucht in Hotel ersten Ranges mittlerer Grösse im Engadin:** Bestmögliche, jüngere Saalbotin, Zimmermädchen, eine jüngere, gewandte Köchin und Angestellte-Köche. Inhaber Chef, Eintritt Anfang Juli. Offerten mit Photo, Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen an Direktion Eden-Hotel, St. Moritz. (1440)

**Gesucht in ersklassiges Berghotel für Sommersaison:** Eine sprachkundige Eigen-Gouvernante, eine tüchtige erste Glätzerin zwei jüngere sprachkundige Zimmerkellnerin ein tüchtiger Cavist. (1412)

**Gouvernante d'office** est demandée. Place à l'année. Bons renseignements, personne qualifiée. Début fin mai. Offres avec références à la Direction La Résidence, Hôtel-Pension, Genève. (1431)

**Koch, junger, event. solcher, der aus guter Lehre tritt, in gutes Hotel gesucht.** Eintritt sofort, bis Mitte Oktober. Lohn nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugnisschriften an Hotel Kurhaus Walchwil am Zugersee. (1439)

**Köchin, tüchtige, selbständige, für Spital eines bündnerischen Kurortes mit Privatabteilung gesucht.** Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. (1441)

**Kochlehrstelle.** Intelligenter Bursche kann unter günstigen Bedingungen als Kochlehrling eintreten bei F. Greub, Gündelinger Casino, Basel. (1421)

**Küchenchef, tüchtiger, ruhiger, für Mitte Juni in ersklassiges Passantenhotel (Jahresgehalt) der franz. Schweiz gesucht.** Offerten mit Zeugnisschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. (1444)

**Küchenchef, ganz tüchtiger, gesucht.** Offerten an Hotel Bellevue, Wengen. (1445)

**On demande pour la saison d'été: un secrétaire-chef de réception, un zmo secrétaire (main-courante), une gouvernante d'économat, une lingère, un portier d'étage et des filles de cuisine.** Adresses: offres au Grand Hotel à Morgins (Valais). (1438)

**On demande.** L'Hôtel Regina à Caux sur Montreux cherche pour saison d'été, fin juin-sept., et évent. saison d'hiver: 1. Gouvernante (Econ.-Office), 1. Secrétaire, 1. Chef d'étage, 1. Chef de rang, 1. Commis de cuisine (Commund), 1. Entremetteur (évent. à l'année). Faire offres avec certifiées références et présentations. (1401)

**Portier.** Hotel de la Forêt à Morgins (Valais) engagiert ein bon portier, parlant français et allemand. Sérénité, références exigées. (1423)

**Secrétaire, lme, jeune homme au courant de tous les travaux de bureau, connaissant bien le service, est demandé par maison de 1er ordre dans les Grisons.** Place à l'année. Envoyer offres avec copies de certificats et références. (1437)

**Sekretär.** Gesucht zu sofortigem Eintritt in grösseres Kur-Etablissement des Unter-Engadins ein erfahrener Hotel-Sekretär. Ausführliche Offerten erbeten. (1438)

**Sekretärin.** Gesucht eine tüchtige, englisch sprechende Hotel-Sekretärin, die in Hotelbuchführung und Maschinen-schrift gute Kenntnisse besitzt. Eintritt 1. Juni oder Ende Mai. Gehalt je nach Leistung Fr. 150.- bis 250.-. (1390)

**Sekretärin I. oder Sekretär-Chef de réception** wird gesucht in ein Hotel ersten Ranges nach Lugano am 25. August. Jahresstelle. Durchaus versiert in der deutschen, franz. und englischen Korrespondenz, Maschinenschriften und Bureauarbeiten. Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen erbeten. (1349)

**Serviertochter, tüchtige, flinke, gesucht für Saal- und Restaurantservice in kleinerer Fremdenpension ins Engadin.** Sprachkenntnis unbedingt erforderlich. Eintritt Mitte Juni. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Postfach 131, St. Moritz. (1435)

**Stellengesuche :: Demandes de Places**

**Bureau & Reception**

**Aide de bureau.** Erfahrener Oberkellner, frei ab 20. Juni, guter Korrespondent und Maschinenschreiber, sucht, um sich im Bureaufach zu vervollkommen, entsprechende Stelle. Gute Empfehlungen, Bild und Zeugnisse zu Diensten. (1436)

**Buchhalter, 26 Jahre, 192 cm gross (Abstinenz), firm in allen Berechnungen, sucht Vertrauensposten in Haus ersten Ranges.** Prima Zeugnisse. Auf Wunsch Probezeit. (1437)

**Buchhalter-Sekretär, flinker Bureauangestellter, 24 Jahre, Französisch, Deutsch, Italienisch perfekt, sucht Stelle in Hotel, in Referenzen und Zeugnisse. (1438)**

**Bureauaufwarter, deutsch und franz. sprechend, 20 Jahre, mit guten Referenzen, sucht Stelle für die Sommer-saison, Eintritt nach Belieben. Bescheidene Ansprüche. (1442)**

**Bureauaufwarter, Deutsch, Französisch und Italienisch in Wort und Schrift, sucht Stelle in Hotelbureau. (1435)**

**Bureauist, Sek.-Lehrerin, deutsch, franz., ital., englisch sprechend, sucht Vertrauensstelle in Hotelbureau oder zum Unterrichten. (1436)**

**Chef de réception, mit langjähriger Erfahrung, 4 Hauptsprachen gewandter Korrespondent, sucht Stelle als solcher oder als Direktor, Saison- oder Jahresstelle, in- oder Ausland. Erstklassige Referenzen. (1437)**

**Chef de réception-Cassier, 30 Jahre, seit Jahren in ersten Häusern, perfekter Korrespondent in allen drei Sprachen, Buchhalter, sucht Stelle. (1431)**

**Chef de réception-Cassier, Schweizer, 33 Jahre, routinierter Hotelbuchhalter, drei Hauptsprachen, sucht per sofort Engagement. (1432)**

**Hotelbuchhalter.** Schweizer gesetzl. Alters, 4 Hauptsprachen, sucht Vertrauensstelle, wünschenswert in grossen, erstklassigen Betrieb. Jahresengagement bevorzugt. (1433)

**Secrétaire, 3 langues, meilleures références, cherche situation à la montagne pour saison d'été. Prétentions modestes. (1434)**

**Secrétaire, employé de bureau, connaissant italien, français, espagnol, allemand, premières références, cherche place. Digne d'entretenir les tenus et faire tout autre travail d'hôtel. (Cours aussi) au prix le service de table. (1435)**

**Secrétaire-Volontaire, Demoiselle, diplômée Ecole de commerce, 6 mois pratique de bureau, connaissant français et allemand, cherche place. Certificats et références disponibles. (1436)**

**Sekretär, Deutschschweizer, mit Auslandspraxis, perfekt Deutsch und Franz., gute Vorkenntnisse in Englisch, sucht Stelle als Sekretär oder Kassier. Offerten geht unter Post-lagerkarte Nr. 135, Bern. (1390)**

**Sekretär, Gutrasent, Mann, sucht Stelle als Sekretär per sofort oder später. Hat Kenntnisse der franz. Sprache und sämtl. Bureauarbeiten. Ansprüche bescheiden. Würde auch zugleich andere Arbeiten verrichten. (1439)**

**Sekretärin-Stütze des Prinzipals, I. Kraft, gewandt und sprachkundig.** sucht selbständige Vertrauensstelle, event. Leitung. (1438)

**Sekretärin, 25 Jahre, deutsch, franz., ziemlich englisch und ital. sprechend, sucht Vertrauensposten auf Bureau und als Stütze der Hausdame.** Zeugnisse zur Verfügung; Jahresstelle erwünscht. (1439)

**Sekretärin-Volontärin, Tochter mit Handelsschul-Diplom und halbjähriger Bureauauspr., sucht Stelle, gute Kenntnisse der deutschen und franz. Sprache, Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. (1419)**

**Salle & Restaurant**

**Buffetstelle.** Junges Fräulein sucht Stelle an Buffet. Deutsch, Französisch und englisch sprechend. Höflichkeit bevorzugt. Photo und Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre OF 1305 Ch. an Orrell Füssli-Annoucen, Chur. (631)

**Buffetstelle.** Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle zur Erlernung des Buffetesses. (1411)

**Maitre d'hôtel, ayant toujours travaillé dans hôtels 1ère classe en France, en Angleterre et 12 ans aux Elysées d'Amérique, désire place pour la saison ou à l'année.** Parle français, anglais et l'allemand. (1429)

**Oberkellner, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement für Saison- oder Jahresstelle. (1436)**

**Oberkellner-Buchhalter, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen fließend, energ., nicht unvert., Charakter, vielfält. Erfahrung, im Service, Küche, Keller, Emplang, Kassa, Büchler, sucht Posten in Hotel, Betrieb. (1436)**

**Obersaalbotin, gesetzl. Alters, service- und sprachkundig, sucht strengen Posten (auch Gérance), Franz., Schweiz bevorzugt, jedoch nicht Bedienung. (1430)**

**Restaurationskellner, gewandter, tüchtiger, zuverlässiger Mann, Schweizer, 40 Jahre, deutsch, franz. und ziemlich englisch sprechend, sucht baldmöglichst Engagement. (1430)**

**Saalbotin, nette, freundliche, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. (1414)**

**Saalbotin, 22 Jahre, mit sehr guten Zeugnissen, englisch, franz., deutsch und ital. sprechend, sucht Stelle nach der franz. Schweiz. (1438)**

**Serviertochter, tüchtige, gewandte, sucht Stelle ab Juni. (1438)**

**Cuisine & Office**

**Apprenti-cuisinier.** Jeune Suisse allem., 15 ans, bonne éducation, et instr., cherche place de préf. hôtel Suisse française, de suite ou à convenir. Offres avec conditions à A. Schön, Rest. z. Krone, Metzingen (Zoug). (OF 980) (630)

**Chef de cuisine, de confiance, sobre, économique et bon caractère, ayant travaillé dans les meilleurs hôtels, cherche un engagement dans la Suisse française; petite maison acceptée. (1434)**

**Chef de cuisine** cherche place pour saison d'été ou à l'année. Certificats et références à disposition. J. P., poste restaurant, Tiovo (Tessin). (13)

**Chef de cuisine, expérimenté, 3 langues, caractère tranquille, cherche engagement pour 10 juin avec brigade dans maison première ordre. Ecrire sous chiffre Cc 4329 Y. à Pöhlly, Bern. (1401)**

**Economat-Gouvernante, tüchtige, erfahrene Person, gesetzl. Alters, sucht Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. (1434)**

**Economat-Gouvernante, selbständig und im Fach bewandert, sucht Jahres- eventuell Saisonstelle zu baldigem Eintritt. Gute Zeugnisse. (1435)**

**Kochlehrstelle.** Tochter aus guter Familie sucht Lehrstelle neben Köchin. Offerten an Frau Manne, Obere Rebgasse 21 Basel. (698)

**Kochlehrer, Arbeitsfreie Tochter, 19 Jahre, sucht Stelle als Kochlehrer neben Chef in gutes Hotel. Eintritt ab Mitte Juli-August event. September. Referenzen zur Verfügung. Offerten mit Bedingungen an Berna Beysler, Buchlerie Gutmann Neuenburg. (OF 590 N.) (632)**

**Küchenchef, tüchtiger, gewandt, mit grosser Brigade zu arbeiten, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre J. H. C. 703 Z. Schweizer Annoucen A.-G., Zürich. (1373)**

**Küchenchef, gute Restaurateur, sucht passendes Engagement in Jahresstelle. Prima Zeugnisse und Referenzen. (1435)**

**Küchenchef, mit guten Zeugnissen, ökonomisch und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle in mittleren, gutes Haus. Offerten an C. Baumgartner, Rosinbergstrasse 53, St. Gallen. (1401)**

**Küchenchef, tüchtiger, erstklassiger Pâtisier, in kalten und warmen Entremets perfekt, sucht Stelle als Alleinchef per sofort. Offerten an Carl Rath, poste restant, Ragaz. (41)**

**Pâtisier, capable, sérieux, bon caractère, cherche place pour saison ou à l'année. Certificats et photos à disposition. (1432)**

**Pâtisier, tüchtiger, in erstklassigem Hause eines grossen Kurortes tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle (Jahresstelle bevorzugt). Offerten mit Lohnangabe und Eintrittstermin erbeten an S. K., Postfach 1235, Davos-Dorf. (1433)**

**Etage & Lingerie**

**Etagen-Portier, Bayer, 24 Jahre, 3 Saisons in ersklassigen Hotels des bayerischen Hochlandes tätig, sucht Stelle in der Schweiz. (1438)**

**Maschinen-Wäscher, selbständiger, sucht Stelle. (1422)**

**Portier d'étage oder Portier allein, 26 Jahre, sucht Jahresstelle nach Basel. Eintritt Mitte Juni. Offerten an Haus Teufel, poste-restant Filiale Bahnhof, Luzern. (110)**

**Zimmermädchen drei Hauptsprachen, im Service bewandert, sucht baldmöglichst Stelle in ein Hotel ersten Ranges. (1415)**

**Zimmermädchen, intelligente, seriöse Tochter, gewandt im Zimmerdienst, sucht Saisonstelle in Berg- oder Passantenhotel im Berner Oberland. (1417)**

**Zimmermädchen (Anwärterin) sucht Stelle auf kommende Saison in Hotel des Berner Oberlandes, Offerten an Louise Buchler, Strassburger, Brunnen (St. Gallen). (143)**

**Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. (1434)**

**Loge, Lift & Omnibus**

**Concierge, Mitte 4er Jahre, tüchtig, solid und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt nach Vereinbarung. (1435)**

**Concierge, 35 Jahre, gewissenhafter, sprachkundiger, gut-empfohlener Mann, sucht Stelle event. als Concierge-Conducteur. (1435)**

**Concierge-Conducteur, 4 Hauptsprachen, mit la. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Postfach 14371, Spiez. (112)**

**Concierge-Conducteur, 26 Jahre, tüchtiger Mann, 4 Hauptsprachen und servicegewandt, eigene Livrée, sucht Stelle, event. als Sekretär oder Buchhalter. Kaufmännisch gebildet. (1434)**

**Concierge-conducteur** cherche place de saison ou à l'année; parlant les quatre langues principales et possédant de bons certificats. Age 23 ans. (1436)

**Concierge** in ein Concierge-Conducteur, 42 Jahre, deutsch, franz. engl. (ital.) sprechend, sucht Saisonstelle, Eintritt nach Wunsch, gute Referenzen. (1437)

**Conducteur oder Portier-Conducteur, 3 Hauptsprachen, prima Referenzen, sucht Saisonstelle. (1435)**

**Haushilfsche, mittleren Alters, deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle, event. als Portier. (1436)**

**Lieferant, 17jähriger, intelligenter Jüngling, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle event. als Commissionär, Luzern oder Umgebung bevorzugt. (1439)**

**Lieferant-Conducteur, junger, tüchtiger, Deutsch, Englisch und Französisch, sucht per sofort Engagement. (1436)**

**Portier, 38 Jahre, gut präsentierend, Deutsch, Franz. und Ital. in Wort und Schrift und etwas Englisch, mit prima Referenzen sucht Engagement als Portier-Conducteur, Portier-Concierge oder Lieferant-Aide-Concierge für Sommer-, Winter- oder Jahresstelle. (1431)**

**Portier, tüchtiger, zuverlässiger Mann, gesetzl. Alters, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für allein. Jahresstelle in gutes Passantenhotel bevorzugt. Offerten an A. W., Postfach 77, Aarau. (69)**

**Portier, 32 Jahre, sucht Stelle für sofort als Portier-Conducteur, allein oder Etage. (1430)**

**Portier, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht passendes Engagement als Portier oder Conducteur in Saison- oder Jahresstelle. Referenzen zu Diensten. (1434)**

**Portier, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle, gute Zeugnisse zu Diensten. (1432)**

**Bains, Cave & Jardin**

**Kellerbursche** bereits in Hotel der Oberwelt tätig gewesen, sucht ab 1. Juni oder nach Uebereinkunft Stelle in grosses Haus, Welche Schweiz bevorzugt. (1437)

**Kellerbursche, mit besten Zeugnissen, sucht Jahresstelle. (1439)**

**Divers**

**Heizer-Mechaniker, guter Elektriker, mit allen Anlagen und Maschinen vertraut, selbständiger Reparatuer, sucht Stelle auf Anfang Juni. (1439)**

**Kinderfräulein.** Stelle wird gesucht für bestmögliche, gesunde Tochter, gesetzl. Alters, am liebsten in ein Hotel der Kinder. Lohn und Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten erbeten an Frau E. Fischer-Meer, Moos, Huttwil. (Pc. 4231 Y.) (1388)

**Schreiner, erste Kraft, tüchtiger, spez. Möbel-Polierer, sucht Jahresstelle. (1437)**

**Südt., Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu Hotel Direktors-Familie, als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern, wo es Gelegenheit hätte, die italienische Sprache zu erlernen. (1439)**

**HOTEL-BUREAU**

Aeschengraben 35 BASEL Tel. Safran 2738

**Schweizer Platzierungsbureau des Schweiz Hotelier-Vereins**

sucht für sofort u. Sommersaison nach der Zentralschweiz, romanischen Schweiz, Engadin und Berner Oberland:

41 Direktoren, Chefs de réception, Kassiere, Sekretäre, 102 Oberkellner, Chefs de rang, Zimmerkellner, Commis und Saalkellner.

200 Chefs de cuisine, Alleinköche, Chefs de partie, Aides-Pâtisiers, Commis.

102 Concierges, Alleinportiers, Etagenportiers, Liftiers, Chausseurs, Nachportiers.

55 Casseroliers, Köchen-, Office-, Haushilfsburschen, 17 Wäscher, Caviste, Gärtner, Bademeister, Kellermeister, 21 Sekretarinnen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen, 74 Gouvernanten, Büffeldamen, Barnadins, 123 Oberaalbotner Saal- und Saalfräulein, 38 Servierfräulein, 20 Zimmermädchen, Linzlerinnen, Glätzerinnen, Lingeriemädchen, 92 Cheffräulein, Köchinnen, Kaffee-Köchinnen, Kochlehrerinnen, 16 Wäscherinnen, Badmeisterinnen, 63 Köchen-, Office-, Haushilfsburschen.

Keine Platzierungsgebühr.

**Porzellan, Glas, aschgarnturen, Bestecke, en gros**

Verlangen Sie meinen unverbindlichen Besuch

**Ferdinand Hurni**  
18 Pilatusstr. Luzern Pilatusstr. 18

Telephon 26.14 103 Gegründet 1852

# Kaffee

la. Wiener Mélange ko. Fr. 4.20

**Willmann-Lauber**  
Kaffee-Großrösterei  
Luzern, Weistrasse 17

Gegr. 1865

# Luxuriöses Hotel

von internationalem Ruf, in prachtvoller Gebirgs-  
höhenlage ausserhalb Deutschlands. Sommer- und  
Wintersaison, 525 Zimmer. Riesenfront mit umfangreichem Gelände  
zu verkaufen  
Das Hotel ist besonders geeignet für internationale  
Hotellkonzern. — Ernste Reflektanten erhalten über diese besondere  
Kaufgelegenheit bereitwilligste Auskunft durch

**Julius M. Bier, Berlin, Leipzigerstrasse 26**

Als Tafelkäse eignet sich für das Hotel am besten der

# Chalet-Käse

in Portionenaufmachung

**Alpina Käse A.-G.**  
Burgdorf

## Gesucht für sofort, in Familienhotel l. Rg. am Genfersee

**Chef de réception - Sekretär**  
ledig, gesetzl. Alters, gewandt in Arrangementsabschlüssen und  
durchaus perfekt in Korrespondenz der 3 Sprachen. Bewerber, die  
schon in dieser Gegend in gleicher Eigenschaft tätig waren, erhalten  
Vorzug. Jahresstelle. Offerten mit Bild und Angabe des Alters und  
der Gehaltsansprüche, an **Casa postale 12895, Vevey.**

## Tüchtigen Chef oder Chefköchin

mit prima Zeugnissen in Haus  
von 50 Betten gesucht. Offerten  
mit Gehalts-Ansprüchen an  
2817

**HOTEL WALDPARK · GOLDWIL**

## Chef de cuisine

capable et sérieux est demandé par maison ler Ordre. Place stable à  
l'année. — Entrée à convenir. Offres avec photo et certificats,  
références et prétentions de salaire sous chiffre **OF, 1181 CH.**  
**Orell Füssli-Antonucci, Cotre.** 4934

## TEILHABER gesucht

Zwecks künftiger Uebernahme einer jetzt in  
Pacht habenden erstklassigen, gutgehenden

## FREMDEN-PENSION

in ersten bünd. Höhenkurort wird von tüchtigem Hotelfachmann  
ein Kapital von ca. 30 Mille gesucht. Gell. Offerten unter Chiffre  
J. N. 2818 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen:

## Hotelpension

1000 M. u. M., mit 46 Fremdenbetten,  
sehr möbliert, schönen Lokalisation,  
grossen Garten, elektr. Licht, Zentral-  
heizung, Eigene Wasserversorgung,  
Zirka 4 Inch. Land, Jahresbetrieb,  
Offerten richten man unter Chiffre  
B. R. 2803 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

## Echter Prager Schinken

in Dosen, im eigenen Saft eingekocht, zu billigsten Tagespreisen.  
Auslieferungslager: **R. Kossler, Bern, Schuplatz 33.** 4940

Zu verkaufen

## Glace-Maschine

25 l mit elektr. Antrieb  
**Hotel Adler, Ermatingen** 2820

Zu kaufen oder pachten gesucht:

## Hotel-Kurhaus

oder sonst zu diesem Zweck geeignetes Haus in nur bestem Zustand,  
mit ev. 15-25 Zimmern, in Locarno oder Lugano oder sonstigem  
Kurort mit Jahresbetrieb. — Offerten unter F. R. 2810 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu pachten oder kaufen gesucht:

## Hotel, Pension oder Café-Restaurant

von tüchtigen, solventen Fabrikanten. — Beteiligung nicht  
ausgeschlossen. — Antritt nach Belieben. — Offerten unter  
H. R. 2809 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Günstige Occasion! Hotel-Omnibus Triebelhorn

mit Zweischaltung und Bergtrieb, 14 Plätze + Kässerie  
und Gepäckraum, mit grosser Batterie T. 8., alles wie  
neu. Umständehaber für Fr 75 0.— gegen Cassa. Liefer-  
bar 1. Juni — Offerte unter Chiffre U. H. 2779 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Jüngling

35 Jahre alt, deutsch, französisch, englisch sprechend, gut präsent-  
ierend, gewandt im Verkehr mit dem Publikum und feinen Umgangs-  
formen, sucht Stelle als

## Conduc-teur

Portier oder Allein-portier in Hotel. Prima Zeugnisse und  
Referenzen. — Offerte an **O. Schwander, St. Karlistr. 13, Luzern.**

## Hotel-Fachmann

Deutschschweizer gesetzl. Alters, verheiratet (1 Kind) französisch  
italienisch und Englisch sprechend, kaufmännisch gebildet, viele Jahre  
mit gutem Erfolg selbstständig gewesen, Frau tüchtig in Haushalt und  
Küche sucht zu baldigem auch sofortigen Eintritt möglichst selbst-  
ständige Stellung zur Leitung eines Hotels, Pension oder Sanatorium  
des Inlandes oder Auslandes. Prima Referenzen zur Verfügung,  
Gell. Angebote erhitet unter Chiffre K. R. 2822 an Schweizer  
Hotel Revue, Basel 2.



## Hochfeine ZURI SCHÜBLIG

Spezialität in Dosen  
zu 5 und 40 Paar.

Qualitäts-Vergleiche  
überzeugen!

**RUFF ZÜRICH**  
Telephon 28740

## Ménage hôtelier

20 ans de pratique,

cherche Direction

de préférence à l'année. Epoue  
à convenir. Sérieses ré-  
férences. Offres sous S. N.  
2814 à la Revue suisse des  
Hotels, Bâle 2.

Tüchtiger

**Schweizer Humorist  
und Gesellschafter**

Lieder zur Laute etc. sucht  
Engagement. Offerten unter  
Chiffre W. R. 2786 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Als Nachspeise



## Früchteconserven

**Lenzburg**

Mirabellen  
Herzkräusen  
Reineclauden  
Zweitschgen ganze

e'ne Freude für den Gast:

weil schmackhaft und bekömmlich

ein Vorteil für den Hotelier:

weil ausgiebig und billig.



## MÖBELFABRIK J. MEER & CIE., HUTTWIL

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für

## HOTEL-MOBILIAR

Ausstattungen von kompl. Schlafzimmern,

Restaurations-Sälen; Hallen und Verandas

## ERGÄNZUNGSMÖBEL

Sämtliche Fournituren für Bettenlagen wie Drieh, Rosshaare etc.  
**TEPPICHE — LAUFER — VORHANGSTOFFE**  
Muster sendungen zu Diensten. — Ständiges Lager von über 200 Zimmer-  
einrichtungen. Referenzen zu Diensten.

Gegründet 1876

## Paris

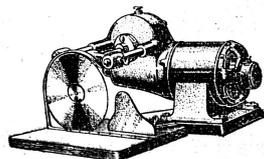
On offre participations finan-  
cières et administratives dans

**Hôtellerie  
et Pâtisserie de Luxe**

situés centre Paris et aux en-  
vironnements hautement classés. Ecrite  
Dolleur Fils à Boisfort (Bri-  
vannes), Belgique. 28216

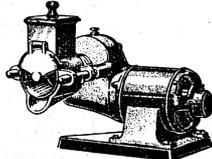
## Elektrisch betriebene Küchenmaschinen

Ein Elektromotor für verschiedene Küchenmaschinen, wie  
Fleischschneidemaschine, Eismaschine, Kaffeemühle etc.



Grosse und kleine  
Einrichtungen

Verlangen Sie Offerten und  
Prospekte



Telephon Selnau  
5344

## Siemens

Elektrizitätserzeugnisse A.-G.

**ZÜRICH**  
Löwenstrasse 35



Die beliebten

*Bischofszeller  
Confitüren*

Überall zu haben

Conservenfabrik Bischofszell, Tobler & Co. (A.G.)

## Sekretärin

gesucht per sofort für Passanten-ote mit 60 Beten tüchtige Sekre-  
tärin selbständige, Journalführerin und Korrespondentin.  
Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen  
erben unter Chiffre **W. N. 2825** an die  
Schweizer Hotel-Revue, Bas 1 2.

GESUCHT:

## Kur-Orchester

nach der Central-Schweiz 3-4 Mann  
Künstler-Ensemble, Dauer der Saison  
circa 15. Juni bis 15. September.

Ausführliche Offerten mit Gage-Ansprüchen an Postfach  
5288, Zug. 2824

## GESUCHT

in erstklassiges Hotel im Oberrhein, 100 Betten, (Sommer-  
und Wintersaison), Eintritt Mitte Juni:

**1 Küchenchef, 1 Pâtissier**

**1 Oberkellner, 1 Etagen-**

**portier, 3 Saal-Töchter.**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Porto unter Chiffre **J. F.**  
2826 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für tüchtigen, bei den Hotels bestens eingeführten

## Reise-Vertreter

hätten wir die Provisions-Vertretung unserer Produkte  
(Obstwein, Brantwein und Kirsche) zu vergeben. Offerten  
sind zu richten an Freiamter Mosterei und Obstver-  
wertungs-Genossenschaft, Muri (Aargau). 2785

Fachkundiges Ehepaar sucht gutbürgerliches

## Hotel

mit 30 bis 50 Betten in verkehrsreicher Gegend in Kauf oder  
Pacht zu übernehmen. Offerten unter Chiffre **L. E. 2885**  
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

**Einst**



**Einst**

**Endlich erreicht**

ist für unsere Hausfrauen und Angestellten ein leichtes, nie ermüdendes und die Gesundheit schonendes Blodien der Parkett-, Linoleum-, Steinböden etc. mit dem spielend leicht zu bedienenden

**Hochglanz erzeugenden**

# Elektro-Blocker

„Original Record“

Einheitspreis für die ganze Schweiz

Unentbehrlich für alle Hotels, Pensionen, Villen, Behörden, Kranken- und Gemeindehäuser, Schulen, Kirchen, Banken, Haushaltungen etc., überhaupt dort, wo Böden geblotzt werden müssen. Verlangen Sie Prospekte. Freie, unverbindliche Besichtigung in meinen Geschäftsräumen, sowie kostenlose Vorführung, auf Wunsch auch in Ihrem Hause.

Alleinverkauf:

## Hettinger Linoleumhaus

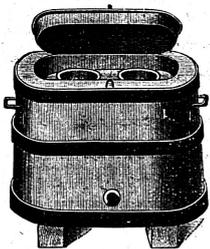
Basel, Steinenberg Nr. 19

Zürich, Talacker Nr. 24

**Jetzt**



**Jetzt**



**Glaces-Maschinen, Glaces-Konservatoren, Glaces-Artikel**  
sowie alle Maschinen und Gebrauchsartikel für die Küche.  
E. Billi, Stampfenbachstrasse 3, Zürich 1

**National**

**KONTROLL-KASSEN**

Neue Modelle mit Totaladdition



von Fr. 500.— an

National Registrierkassen Gesellschaft  
Telephon Selsau 197 Zürich Werdhölzlistr. 10  
Anstaltsau III

**Berner Alpenrahm**



garantiert rein, eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Schlagsahne, Süß-Speisen und Glaces. Zu beziehen in Comestibles-Geschäften oder direkt bei der

Berner Alpen-Milchgesellschaft, Stalden (Emmenthal)

**SPEISE-OEL**



wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt. Zum **Kochen für Salat und Mayonnise**

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weisen man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebilde.

Ernst Hürlimann Wädenswil

# Hotel-Zimmer-Toiletten

aus original englischem Imperial Fireclay mit Original-Helbling's-Direct-Ventilen und **Anglo-Aseptisches Installations-System**

In Zürich in Ausführung:

Hôtel Baur au lac

Hôtel National

Verlangen Sie Offerte.



In Zürich in Ausführung:

Grand Hotel Dolder

Carlton Elite

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Dufourstrasse 47, Zürich, hinter dem Stadttheater

## Goldenbohm & Co

Telephon Hottingen Nr. 860  
Telegramme Godeco Zürich

### SPEZIALSEIFE SPEZIALSEIFENSPEANEN SPEZIALSEIFENMEHL

mit SALMIAK- u. TERPENTIN-Gehalt sind unübertroffen.  
Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man verlange Offerten

**CHEMISCHE FABRIK STALDEN** (Emmental)

### Teppichläufer

ca. 100 m 70 cm br. gebraucht aber gut erhalten mit den dazu gehörigen 60 Messingstangen billig abzugeben, ferner dazugehörig

### 1 Speisesaal-Leuchter

Offerten an 2815  
**HOTEL BELVÈRE / LAUSANNE**

### Tintenflecken

sowie Flecken von Wasser, Tee, Milch, Spirituosen etc. aus polierten, lackierten u. gebeizten Möbeln, lassen sich gefahr- und mühelos mit Möbelpolitur „Radikal“ entfernen.  
Preis bei 1—2 Liter . . . per Liter Fr. 12.—  
bei minimal 3 Liter . . . per Liter Fr. 10.—  
Musterflasche 200 Gramm . . . . . Fr. 3.50  
J.H. 4510 Z.

Erhältlich in Drogerien u. Farbwarenhandlungen oder direkt durch Chem. techn. Laboratorium G. Wehaldt, Zürich 6

Erstklassiges Hotel im Oberengadin sucht für Mitte Juni tüchtigen

### Küchenchef

mit prima Referenzen aus erstklassigen Häusern. Offerten sind zu richten an Postfach 2565, St. Moritz-Bad.

## HOTEL-SILBER

VERSILBERN  
VERNICKELN  
VERGOLDEN  
SAMTL. REPARATUREN  
AUCH VON FREMDEN  
FABRIKATEN

BESORGT AM VORTEILHAFTESTEN

**A. STERNEGG**  
SCHAFFHAUSEN

SILBER- UND METALL-WARENFABRIK

### „Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst **brieflichen Fernunterrichts** in interessanter und lehrreicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben genügend sprechen erlernt. Erfolg garantiert. — 500 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungschriften gegen Rückporto.  
Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.

### Peddig-Rohrmöbel

naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert.  
**Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel** in allen Farben.  
**Liegestühle, Davoser** und andere Systeme.  
**CUENIN-HUNI & Cie.**  
Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (N. Bern)  
Verlangt unsern illustrierten Katalog.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten

# Erste schweizerische Eisrahmanlage

Die Herstellung von Eisrahm (Ice-cream) ist aufgenommen worden. Auskunft über die Lieferung geben die Fabrikanten

**Gebr. BURGER, Rahmmolkereien, GISIKON, (Luzern)**